



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1909**

356 (4.8.1909) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-317091](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-317091)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, halbjährlich 3.50, jährlich 6.50, durch den Postbez. incl. Porto aufschlag 1/2. 4.15 pro Quartal, Einzelnummer 6 Pf.

Inserate:

Die Spaltenzeile . . . 25 Pf., Anzeigenzeile . . . 30, Die Reklamenzeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Anzeigen, Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlagsbuchhandlung 218

Nr. 356.

Mittwoch, 4. August 1909.

(Abendblatt)

Die Reichstagsersatzwahl in Koburg.

Von freisinniger Seite war bemängelt worden, daß die Koburger Nationalliberalen einen dem Bunde der Landwirte genehmen Kandidaten, den Regierungsrat Quard aufstellten, ohne mit den Freisinnigen irgend welche Fühlung zu nehmen, und in freisinnigen des Wahlkreises haben denn auch den Nationalliberalen geschrieben, sie könnten sich für die Kandidatur Quard nicht erörtern. Und ob dieses Bruderschwantes frohlockte die Sozialdemokratie sehr und sah ihre Hoffnungen auf Gewinnung auch dieses Wahlkreises mächtig anschwellen. Gegenüber der freisinnigen Kritik wird nun in der nationalliberalen „Koburger Zeitung“ erklärt, die Kandidatur Quards sei lediglich von den nationalliberalen Vertrauensmännern aufgestellt worden, ohne daß man mit dem Bunde der Landwirte irgend welche Verhandlungen darüber gepflogen habe. Zudem habe Quard erklärt, daß er in die Fußstapfen seines Vaters, des bisherigen Abgeordneten für Koburg, treten und dessen Politik fortsetzen werde. Der Ausschuss des nationalliberalen Vereins schreibt weiter der „Frankf. Ztg.“, daß die Koburger nationalliberale Organisation durchaus auf dem Boden der Reichstagsfraktion stehe und daß auch diejenigen Mitglieder, die aus beruflichen Gründen dem Bunde der Landwirte angehören, gar nicht daran dächten, die Reichstagspolitik des Bundes zu der ihren zu machen. Wir meinen, das sind lausige und befriedigende Erklärungen von nationalliberaler Seite, auf die hin der linksliberalismus doch erst einmal die weitere Entwicklung und Tätigkeit der Koburger Nationalliberalen abwarten könnte, ehe der Zwist zum Schaden der liberalen Sache weiterführt. Vor allem sollte der linksliberalismus die unbedingte Zustimmung der Koburger Nationalliberalen zur Haltung der nationalliberalen Reichstagsfraktion und die klare Ablehnung der Reichstagspolitik des Bundes der Landwirte beruhigen. So sollte es wenigstens unter Verken sein, die sich ihrer gemeinsamen Interessen und der sie gemeinsam bedrohenden Gefahren voll bewusst sind. Trotzdem hält es die „Frankfurter Zeitung“ nicht für überflüssig, an den Erklärungen der Koburger Nationalliberalen eine höchst überflüssige Kritik zu üben. Sie schreibt:

Das Wesentliche unserer Kritik wird durch diese Erklärungen, wie wir glauben, nicht entkräftet. Daß Herr Quard ausschließlich von nationalliberalen Vertrauensmännern aufgestellt worden ist, wird sicher sein; das hindert aber nicht, daß bei der Annahme der Kandidatur die Rücksicht auf den Bund der Landwirte eine maßgebende Rolle gespielt hat. Es scheint in Koburg eine ziemlich weitgehende Personalunion zwischen Nationalliberalen und Landwirten zu bestehen, und eben deshalb waren vielleicht besondere Verhandlungen mit dem Bunde vor der Aufstellung Quards gar nicht nötig. Wenn indessen Herr Quard wirklich so unabhängig vom Bunde der Landwirte und so liberal ist, wie es jetzt dargestellt wird, so hat er ja im Wahlkampf Gelegenheit genug, das seinen Wählern zu dokumentieren; er braucht sich nur einmal deutlich und kräftig über Agrarierertum und Finanzreform auszusprechen. Ein Nationalliberalismus aber, der den viel härteren linksliberalismus einfach übersehen, um mit einer formlosen Wählerkandidatur auf linksliberalen Kräfte ein Mandat zu erobern, der scheint uns — dabei bleiben wir — die Zeichen der Zeit wenig zu verstehen. Eben bis Herr Quard Gelegenheit genommen hatte, sich im Sinne der obigen Erklärungen der Koburger national-

liberalen Organisation zu äußern, konnte und mußte der Freisinn mit seiner Kritik zurückhalten. Diese konnte und durfte erst mit voller Schärfe einsetzen, wenn tatsächlich erwiesen war, daß die Nationalliberalen Arm in Arm mit dem Bunde der Landwirte in die Schranken treten wollten, wie das „Koburger Tagebl.“ klagte. Aber die Nationalliberalen bestreiten doch klipp und klar diese Absicht; in einer Zuschrift an die „Nat. Lib. Korresp.“ aus dem Wahlkreise wird, wie in der Zuschrift an die „Frankf. Ztg.“, betont, daß in dem Vorgehen der Koburger Nationalliberalen fälschlicherweise eine Hinneigung zum Bunde der Landwirte erblickt werde. Herr Quard sei lediglich von den Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei aufgestellt, einzelne von ihnen gehörten allerdings dem Bunde der Landwirte an. Diefen gegenüber aber irgendwelche Verpflichtungen einzugehen, sei den nationalliberalen Vertrauensmännern nicht eingefallen, ihnen auch garnicht nahegelegt worden. — Herr Regierungsrat Quard wird sich in einer Hauptversammlung seinen Wählern vorstellen, sobald erst einmal der Wahltermin feststeht. Auch auf freisinniger Seite könnte man sich nun wohl bis zu dieser Hauptversammlung bescheiden und sollte nicht durch eine verdächtige Kritik, die sich auf Vermutungen, aber nicht auf Beweise stützt, das Zusammenarbeiten der beiden liberalen Gruppen unnötigerweise erschweren, ihren geschlossenen Aufmarsch schwächen und ihre Wähler auseinanderreiben. Sollte sich nach Herrn Quards Programmrede eine von der Haltung der nationalliberalen Reichstagsfraktion abweichende Stellungnahme zum Bunde der Landwirte ergeben, die auch uns nach den letzten Ereignissen äußerst überraschen und befremden würde, dann wäre es Zeit, aber auch Pflicht, aller wahrhaft liberal gesinnten Männer, Kritik an Herrn Quard und der Nachgiebigkeit der nationalliberalen Vertrauensmännern gegen die Bündler zu üben und auf eine nicht dem Bunde der Landwirte verpflichtete Kandidatur hinzuwirken. In Koburg liegen die Dinge so, daß die vereinigten liberalen Parteien auch ohne die Bündler der Sozialdemokratie überlegen sind. Bis über das Verhältnis der Koburger Nationalliberalen zum Bunde der Landwirte volle Klarheit geschaffen worden ist, sollte man auf beiden Seiten die Waffen ruhen lassen, der tertius gaudens des Streites ist die Sozialdemokratie, deren Münchener Organ heute wieder frohlockt: „Die Festhaltenheit im liberalen Lager begünstigt sehr die Aussichten unseres Kandidaten!“ Jede Vertiefung des liberalen Bruderschwantes erhöht sowohl für die Hauptwahl wie für eine etwaige Stichwahl die Aussichten der Sozialdemokratie, der die Erbitterung und Erregung über die Reichsfinanzreform ohnehin einen beträchtlichen Stimmungszuwachs bringen wird. Die Sozialdemokraten waren schon in der Hauptwahl von 1907 nur um 131 Stimmen hinter dem nationalliberalen Bewerber zurück.

Wie wir mithin von freisinniger Seite lausige Zurückhaltung in der Kritik erwarten und fordern müssen, um die Wähler nicht kopfscheu zu machen, so werden die Nationalliberalen und ihr Kandidat ganz unbedingt ihre reinliche Scheidung vom Bunde der Landwirte in der zweifelsfreiesten Weise aufstellen müssen. Sonst rückt ein weiterer sozialdemokratischer Wahlsieg in einem seit 1867 nationalliberal oder freisinnig vertretene Wahlkreise in bedenkliche Nähe, da ein Teil der Freisinnigen sich der Stimme

für einen bündlerischen Nationalliberalen enthalten, ein anderer, wie die „Münch. Post“ hofft, direkt für den Sozialdemokraten stimmen würde. Zusammenhalt der beiden im Wahlkreise etwa gleich starken liberalen Gruppen ist notwendig, wenn er behauptet werden soll, dieser Zusammenhalt aber ist nach der heutigen politischen Situation nur möglich durch einen Kandidaten, der in schärfster Angriffsstellung gegen den Bund der Landwirte, den Einheitsblock und die von ihm verbundene Reichsfinanzreform steht. G.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. August 1909.

Nationalliberale und Freisinn.

Im „Tag“ erörtert der Abgeordnete Dr. Eichhoff von der freisinnigen Volkspartei allerlei Zukunftsfragen des Liberalismus. Dabei kommt er auch auf die in diesen Tagen wieder viel ventilirte Einigung des Liberalismus zu sprechen und meint: Ohne die nationalliberale Partei wird der Liberalismus niemals die Macht erringen können. Diese Erkenntnis drückt sich erfreulicherweise in immer weiteren Kreisen der freisinnigen Wählerschaft Bahn; dazu hat nicht am wenigsten der verhörsene Wahlkampf beigetragen. Denn wenn er für den Liberalismus überhaupt eine erfreuliche Seite hatte, so ist es sicherlich die, daß zahlreiche Gegenstände, die früher zwischen den beiden Gruppen bestanden, durch der geschickten Führung Wassermauns nunmehr überbrückt sind und es hoffentlich in Zukunft bleiben werden. Niemals war der gesamte Liberalismus so einig wie heute, und diese Einigkeit wird vielleicht schon bei den bevorstehenden Ersatzwahlen in Koburg und Halle ihre schönsten Früchte tragen.

Das sind gute und sympathische Worte, die man in nationalliberalen Kreisen gern vernehmen wird. Sie zeigen zugleich, wie sich auch in diesen Stunden der linksliberalismus geändert hat. Es gab Zeiten, wo man, um seine freisinnige Gesinnung zu erweisen, es für das nächste Erfordernis hielt, zunächst einmal recht sichtlich auf den angeblich „unangenehmsten“ Nationalliberalismus loszuschlagen. Bei den Politikern und den Organen, die der Demokratischen Vereinigung nahestanden, gehört der gleichen gesinnungstrüchtige Unentwegtheit auch heute noch zum guten Ton. Aber diese Stimmen werden leiser, und was Herr Professor Eichhoff ausführt, ist doch wohl die im Freisinn nunmehr vorherrschende Strömung. Das ist erfreulich. Denn das ist praktische Einigung.

Die „Arenazug“ und der „große Unbekannte“.

Die „Nat. Lib. Korresp.“ schreibt: Die „Deutsche Volkswirtschaftliche Korrespondenz“ hat sich einen angeblichen „herausragenden rheinischen Großindustriellen“ verschrieben, der der nationalliberalen Reichstagsfraktion mit bezug auf ihre Haltung in der Finanzreform durchsichtige Populärtauscherei und sozialpolitische Schwallen und Sentimentalereien vorwirft. Das nennt die „Arenazug“ ein „treffendes Urteil“ und drückt es mit Befugnis ab. Ihr noch natürlich die „Germania“ und seoundum ordinam die ganze treuerverbundene konjunktur-agrarische, kerisale und antisemitische Presse. Sind sich die Herrschaften nicht eigentlich klar darüber, daß sie sich mit dieser Verurteilung auf den „großen Unbekannten“ alle ein wenig lächerlich machen? So ein Herr PPS kann, auch wenn ihm das Sensationsbedürfnis einer Zeitungskorrespondenz mit noch so viel Superlativen

Anlage sollen etwa 175 000 M. betragen. Als letztes Bauelement kommt eine Wasserstoffgasfabrik in Betracht, die von der Firma Charbonium in Offenbach a. M. unter Beteiligung der L. S. hergestellt wird. Anfang 1910 muß der Gasometer erstmalig gefüllt werden.

Wenden wir uns nun den Aufstiegen des Jahres zu. In der Zepelinischen Landhalle lag das in schwerer Zeit erbaute Luftschiff „S 3“. Es war nicht vergessen, aber in den Hintergrund gedrängt worden durch die größere Leistungsfähigkeit des „S 4“. Das Schiff „S 3“ machte seine erste Fahrt am 9. Oktober 1908, der eine ganze Reihe Fahrten folgten. Hervorzuheben ist die gelungene Achtstundensfahrt am 30. November 1907 landeinwärts. Nachdem „S 4“ vernichtet war, erinnerte man sich des alten Räumlers sofort. Das 126 Meter lange Luftschiff wurde auf 126 Meter vergrößert und erhielt eine Reihe sonstiger Verbesserungen. Schon am 28. Oktober konnte der Segler, der den Namen „S 1“ erhielt, in Abwesenheit des Grafen Zepelin seinen ersten Aufstieg unternehmen, der sich zu einer dreieinhalbstündigen, glänzend verlaufenen Fahrt gestaltete. Es folgten dann weitere Fahrten, von denen besonders zu erwähnen sind: die Fahrt am 27. Oktober rund um den Bodensee mit dem Prinzen Heinrich von Preußen, die Reiselahrt am 29. Oktober über das Alpen mit dem Herzog Albrecht von Württemberg, die Fahrt am 7. November nach Rom nach Anzingen mit dem deutschen Kronprinzen und die Fahrten am 10. November bei Manzell vor dem deutschen Kaiser. An diesem Tag erhielt Graf Zepelin den Schwarzen Adlerorden. Einige Tage vorher wurde das Luftschiff vom Reich übernommen.

Den Winter über lag „S 1“ in seine Halle. Am 9. März 08. 08. legten die Aufstiege gleich militärisch ein und dauerten bis 7. April: an 17 Tagen erfolgte 24 Aufstiege, wobei die Luftschiff sich unter der bewährten Leitung des Majors Sperling mit der Führung des Luftschiffes vertraut machten. Die militärischen Fahrten umfassen ausschließlich der Fahrt nach

Seuilleton.

Ein Jahr nach Echterdingen.

Heute, am 4. August, ist ein Jahr seit dem Tage von Echterdingen vergangen. Die schwere Katastrophe, die das stolze Luftschiff des Grafen Zepelin nach einer glänzend gelungenen Fahrt vernichtete, wurde zugleich der Ausgangspunkt einer starken nationalen Bewegung und mit die Ursache, daß die Luftschiffahrt unter der Führung des Grafen und mit Unterstützung des gesamten deutschen Volkes einen kaum geahnten Aufschwung nahm. Ein Rückblick auf diese nunmehr einjährige Entwicklung, wie wir ihn der „Straßb. Post“ entnehmen, dürfte daher wohl angebracht sein.

Die vom 5. August ab in wenigen Wochen gesammelte Spende im Betrage von rund 6 000 000 Mark ermöglichte es dem Grafen Zepelin, sein Unternehmen auszugestalten. Er gründete am 1. Oktober 1908 die Luftschiffbau Zepelin G. m. b. H., zu deren Leitung Herr A. Colboman als Direktor gewonnen wurde. Zunächst wurde die Anlage einer Luftschiffwerft beschlossen. Nach langen Verhandlungen der L. S. im Verein mit der Stadt Friedrichshafen gelang es, unter teilweiser Verwendung des kaiserlichen Niederparcs ein 31,516 Ar großes Gelände als künftiges Luftschiffwerft-Areal festzulegen. Den Platz im Wert von etwa 325 000 M. erwarb die Stadt Friedrichshafen, um ihn Johann an die L. S. auf 50 Jahre zum Preise von 2 Prozent des Anschaffungswertes zu verpachten. Der Anbau des teilweise lumpigen und maligen Platzes, auf dem Hügel abgetragen und Gräben ausgefüllt werden mußten, wurde der Tiefbaufirma E. Baresel in Untertürkheim übertragen. Es waren Erdbewegungen von 40 000 Kubikmeter notwendig; zur Trodenlegung pend-

tigte man etwa 2100 Meter Drainage-Röhren im Durchmesser von 6–15 Zentimeter und etwa 4000 Meter Röhren im Durchmesser von 15–130 Zentimeter. Diese Arbeiten mit Einriedigung des ganzen Platzes kosteten rund 850 000 Mark. Mit der Ausgestaltung des Geländes, durch das außerdem eine Fahrstraße und mehrere Gehwege führen, und das durch ein 2 1/2 Kilometer langes eigenes Anschlussgleise mit dem Staatsgüterbahnhof verbunden ist, war der Grund gelegt, die weiteren Verläufe großzügig zu gestalten.

Vor allem wurde nun, um das inzwischen vom Reich übernommene Luftschiff „S 1“ auszunehmen, eine mit Seeloch überdachte Halle erbaut. Ursprünglich als bewegliche Halle geplant, mußte sie wegen des schlechten Grundes fest gebaut werden. Die Kosten beliefen sich auf rund 80 000 Mark. Sie besteht der Länge nach aus 23 ganzen Holzbindern; Länge 142 Meter, Höhe 18 1/2 Meter Breite 10 1/2 Meter. Die Lebensdauer der Halle wird auf 10 Jahre angenommen.

Das bewundernswürdigste Bauelement auf dem Areal ist die doppelte Halle zum Bau von gleichzeitig zwei Luftschiffen; sie hat eine Länge von 184 Meter, eine Höhe von 26 Meter, eine Breite von 45 Meter und besteht aus 24 eisernen Doppelbindern und Mauerwerk. Die Kosten stellen sich auf etwa 600 000 Mark. Zur Gewinnung geeigneter Entwürfe für dieses Gebäude war ein Preisausgeschrieben erlassen worden, bei dem die Firma Brückenbau Humber, Aktiengesellschaft in Bensheim im Rheinland, als Siegerin hervorging. Ihr wurde auch die Ausführung übertragen. An die Halle schließt sich ein Fabrikgebäude von 120 Meter Länge und 30 Meter Breite, das einstufige Vermauerungsgedäude und ein vorerst noch nicht fertiger Gasometer, der 20 000 Kubikmeter faßt. Der Bau dieses Gasometers ist durch die Berlin-Anhalter Maschinenbau-Aktiengesellschaft übernommen und wird durch die königliche Maschinenbau-Aktiengesellschaft Potential ausgeführt. Die Baukosten sowie die

einflüßig, doch wirklich keinerlei Autorität beanspruchen. Wer etwas zu sagen hat, sag's öffentlich. Dann kann man mit ihm rechten und sich auseinandersetzen. Oder aber er tauche in die allgemeine Anonymität des Blattes oder Organs unter, aus dem heraus er spricht. Aber selbst hinter dem Busch bleiben und für allerlei abstruse Urteile besondere Beachtung verlangen, weil es dem Blatt, das diese Urteile braucht, gefällt, deren — wirklichen oder fingierten — Urheber einen hervorragenden Mann zu heißen, das ist doch schließlich komisch. Um es kurz zu sagen: Dieser „hervorragende rheinische Großindustrielle“ der „Deutschen Volkswirtschaftl. Korresp.“ hat eine starke Familienähnlichkeit mit dem bekannten „evangelischen Geistlichen“, der sich früher in einem Berliner Blatt vernehmen zu lassen pflegte. Von dem ward nämlich zugunsten festgestellt, daß er überhaupt gar ein evangelischer Geistlicher war.

Zum Eucharistischen Kongreß in Köln.

Wie dem Corriere della Sera aus Rom berichtet wird, hat man in vatikanischen Kreisen die kühne Haltung der preussischen Regierung dem Kardinallegaten Sannuti gegenüber wohl bemerkt, und man vergleicht damit in nicht gerade gehobener Stimmung den festlichen Empfang, den derselbe Legat vor zwei Jahren in Neuchâtel gefunden hat. Während ihm damals ein kaiserlicher Sonderzug von der deutschen Grenze an zur Verfügung gestellt wurde, und sich die staatlichen Behörden in herzlichem Entgegenkommen geradezu erschöpften, hat sich diesmal der Vertreter der preussischen Regierung, der bekannte rheinische Oberpräsident von Schorlemer darauf beschränkt, den Legaten auf seiner Durchreise durch Koblenz zum Mittagessen einzuladen, was dieser aber ablehnte. Zugleich drückte Schorlemer sein Bedauern darüber aus, daß er durch den Besuch des Prinzen Oskar verhindert sei, der Eröffnung des Kongresses beizuwohnen, doch hoffe er, daß es ihm möglich sei, noch vor dessen Schluß in Köln erscheinen zu können.

Die Gründe für diese veränderte Haltung aller maßgebenden Kreise werden in Rom mit der inneren Politik Deutschlands, vor allem mit der Stellung des Zentrums Bälou gegenüber in Zusammenhang gebracht. Da der Kaiser seine Gesinnung dem Zentrum gegenüber nicht ändern mochte, so habe Prinz Oskar die Weisung erhalten, sich gerade am Tage der Eröffnung des Eucharistischen Kongresses nach Koblenz zu begeben, um dadurch den Oberpräsidenten zu verbindern, an der Eröffnung des Kongresses teilzunehmen und dadurch die Stimmung der Regierung zu verschleiern.

Deutsches Reich.

— **Ungerechtigte Preissteigerungen infolge der neuen Steuern.** Die „Deutsche Volkswirtschaftliche Korrespondenz“ schreibt zutreffend, schwer dürfte es in die Waagschale fallen, wenn verschiedene Produzenten und Händler auf den Preis der Steuerobjekte nicht nur den Betrag der Steuer aufschlagen, sondern die günstige Gelegenheit benutzen, um noch darüber hinaus die Preise zu erhöhen. Verschiedene Geschäftsanzeigen in den Zeitungen lassen schließen, daß dergleichen etwas im Werke ist. Sollte das der Fall sein, so würde die Presse sich ein großes Verdienst dadurch erwerben, daß sie das Volk über die wirklichen Steuerbeträge und über die dadurch unumgänglich notwendig werdenden Preiserhöhungen aufklärt.

— **Die Hofjägererei der württembergischen sozialdemokratischen Abgeordneten.** Die Aktion, die der Vorwärts den sozialdemokratischen Abgeordneten wegen ihrer Hofjägererei neulich geübt hat, scheint nicht ohne Wirkung geblieben zu sein. Im Feuerbach wurde gestern in Anwesenheit des Ministers des Innern das neue Rathaus eingeweiht. Beim Festessen brachte der Stadtschreiber im Anschluß an die Verlesung eines königlichen Handschreibens ein Hoch auf den König aus. Die sozialdemokratischen Mitglieder der Gemeindevertretung verschwanden kurz vorher aus dem Saal, erschienen jedoch gleich wieder, um dem Festessen auch weiterhin die gebührende Aufmerksamkeit zu widmen.

— **Aus der Partei.** Auf einer Wahlkreisversammlung in Cannstatt erstattete der Reichstagsabg. Dr. Dierber eingehenden Bericht über die sogenannte Finanzreform und die Haltung der nationalliberalen Fraktion. Die namentlich auch aus bäuerlichen Kreisen überaus hart besuchte Versammlung begleitete die Rede des Abgeordneten mit der lebhaftesten Zustimmung und nahm folgende Resolution an: „Die in Bergtannstatt tagende Wahlkreisversammlung, die aus allen Teilen und Schichten des 2. württembergischen Reichstagswahlkreises überaus zahlreich besucht ist, spricht ihrem Reichstagsabgeordneten unter Führung des Grafen Zeppelin eine Geländestrecke von rund 110 Stunden; unter Zugrundelegung einer Stundenleistung von 45 Kilometer ergibt sich eine zurückgelegte Kilometerzahl von 4950. Hierzu benötigte man 3115 Kubikmeter Wasserstoff, das heute wegen der hohen Frachten 60 Bfg. für das Kubikmeter kostet. Durch Erbauung der Wasserstofffabrik in Friedrichshafen vermindert sich der Preis später um etwa die Hälfte. An Benzin benötigt man für die Fahrten etwa 60 Kilogramm und an Schmieröl etwa 7 Kilogramm die Stunde. Die Ergebnisse dieser Fahrten ermöglichen die genaue Aufberechnung der Kosten der geplanten Luftschifflinie, wie sie Direktor Colman veröffentlichte. Vom 7. April bis zur Ueberführung des Luftschiffes nach Weg in der Nacht des 29.—30. Juni hatte das Schiff nichts zu leisten. Die militärisch erfolgreichen Fahrten schließen mit dieser Fahrt, infolge der 126-stündigen Unterbrechung bei Bierbrach unter anhaltendem Regen, würdig ab.“

Die drei Aufstiege des neuerbauten Luftschiffes „J 2“ (Erlang-Echterdingen) sind noch in aller Erinnerung; je ein kurzer Aufstieg am 26. und 28. Mai; am Abend des 29. Mai trat das Luftschiff seine bekannte 26-Stundenfahrt bis Witterfeld und zurück über Stuttgart an, wobei es bei Göppingen gegen einen Wirbelwind stieß und fast beschädigt wurde. Es verlor seine Spitze und drei Gaszellen mit 800 Kubikmeter Wasserstoff, wodurch der vordere Teil 2400 Kilogramm Tragkraft einbüßte.

Im ganzen fanden in Friedrichshafen innerhalb dieses ersten Jahres noch der Echterdingen Katastrophe — ohne die neuen Aufstiege des ausgebesserten „J 2“ — noch neueren Aufzeichnungen 34 Fahrten mit einer Gesamtflugdauer von 206 Stunden statt; in dieser Zeit ist der unfreiwillige Aufenthalt des „J 2“ bei Göppingen und die Fahrt des „J 1“ nach Weg mit ihren Hindernissen bei Bierbrach nicht mitgerechnet. Bei einer angenommenen Durchschnittsgeschwindigkeit von 45 Kilometer die Stunde könnte ein

neten Dr. Dierber ihre einmütige, uneingeschränkte Zustimmung zu seiner Haltung in der sogenannten Reichsfinanzreform sowie volles Vertrauen und herzlichsten Dank aus.“

— **Unzufriedene Zentrumswähler.** Man schreibt vom Niederrhein: Die allgemeine Unzufriedenheit der Arbeiterwähler mit der Finanzpolitik des Zentrums, von der im rheinisch-westfälischen Industriegebiete fast jeder Tag Proben bringt, spricht auch wieder aus folgender Anfrage in Düsseldorf ultramontanen „Tageblatt“, welche die Redaktion an ziemlich verstedter Stelle unter „Stimmen aus dem Vierkreise“ bringt: „An die Adresse unseres Reichstagsabgeordneten (Kamitzgerichtsrat Kirck)! Wann gedenkt unser Vertreter im Reichstag seinen Wählern über seine parlamentarische Tätigkeit, insbesondere über sein Verhalten bei der Finanzreform, Rechenschaft zu geben? Mehrere Arbeiterwähler der Zentrumspartei.“

— **Niederlage der „Gelben“ in Augsburg.** Man schreibt den „Münch. N. Nachr.“: Die Handelskammerwahl in Augsburg vom 1. August hat der Privatbeamtenorganisation einen glänzenden Erfolg, dem „Gelben Beamtenverein“ aber eine gänzliche Niederlage gebracht. Von den 507 für Techniker abgegebenen Stimmen entfielen 362 auf die Liste der Organisierten und nur 135 auf den gelben Verein. Die Organisationen, der Deutsche Technikerverband, der Bund und der Werkmeisterverein erhielten von vier Mandaten drei. Das vierte fiel einem sogenannten „Wilden“ zu, der keiner Organisation angehört. Wehlich ist das Ergebnis bei den Kaufleuten. Hier erhielten die fortschrittlichen Organisationen: der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, der Leipziger Verband, die IBSR zusammen rund 400 Stimmen, während es ihre Gegner auf nur 102 Stimmen brachten. Ein schöner Erfolg für den fortschrittlichen Teil der Privatbeamten!

Badische Politik.

Zentrum und Sozialdemokratie.

* Zell i. W., 3. Aug. Ein Zentrumslott der badischen Oberländer, die hier erscheinende „Oberländer Tagespost“, bezieht sich sehr, den badischen Zentrumswählern die Unterstützung des Sozialdemokraten in Neustadt-Landau für die badischen Landtagswahlen zur Nachsicht zu empfehlen. Es bemerkt im Anschluß an die telegraph. Meldung des pfälzer Reichstagswahlereignisses mit Fettdruck: „Vielleicht vergeht jetzt den liberalen Herren das Gehirn gegen das Zentrum, denn die gleiche Erscheinung dürfte auch bei den badischen Landtagswahlen auftreten — auf Kosten der Liberalen.“ Unter den Liberalen sind nach den besonderen badischen Verhältnissen vor allem die Nationalliberalen zu verstehen. Im Karlsruher Hauptorgan des Zentrums, dem „Badischen Beobachter“ werden Tag für Tag mit heiligem Augenblicksüberdialekt Liberale und Demokraten als Förderer der Sozialdemokratie benannt, und in der Praxis folgen die Feindes, aber für ihr Verbreitungsgebiet politisch keineswegs einflusslosen Zentrumslotter dafür, daß die Zentrumswähler dem Liberalismus dieses obdöse Geschäft abnehmen! Jedenfalls wird man sich auch diese Zentrumslotter merken müssen.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Die Stichwahl in Neustadt-Landau

beschäftigt noch immer die Presse aller Schattierungen. Die Presse des Zentrums und des Bundes der Landwirte sucht natürlich für den Wahlausgang die „liberale Verheugungspolitik“ verantwortlich zu machen, jene unter Verhewigung des Anstandes, daß mehr als 4000 Zentrumslote für den Sozialdemokraten an die Wahlurne kommandiert wurden, um den Sieg des liberalen Kandidaten zu verhindern, diese mit der gleichen Unterlassungsbüchse, da auch für den Bund der Landwirte aller Anlaß vorliegt, den Neustädter Wahlausgang mit etwas mehr Reserve und weniger Ausfälligkeiten gegen den Liberalismus und insbesondere gegen die Nationalliberalen zu beurteilen. Wir haben in unserer Besprechung des Wahlausganges (Samstag-Mittagsblatt) bereits darauf hingewiesen, daß in einer ganzen Reihe von Ortschaften und besonders dort, wo der Bund der Landwirte dominiert, die Anhänger des Bundes der Landwirte für den Sozialdemokraten ihre Stimme abgegeben haben. Es ist bemerkenswert, daß diese Tatsache jetzt dem Bund der Landwirte von der dankbaren Sozialdemokratie selbst attestiert wird. Die „Münch. Post“, das Organ des Herrn v. Bollmar schreibt:

„Große Gruppen von Bauern, die bisher dem Bund der Landwirte mäßig und treu Gefolgschaft leisteten, wandten jetzt von ihm ab. Und gerade dies: Tatsache ist direkt aus den Wahlergebnissen

von Neustadt-Landau mit Händen greifbar. Zahlreiche kleine Landbauern und Weinbauern sind bei der Stichwahl zur Sozialdemokratie übergegangen. Das ergibt schon ein schneller Blick auf die einzelnen Wahlergebnisse der Ortschaften. Die agrarischen Lehmannswähler haben bei der Stichwahl zu Hunderten die offizielle Wahlparole außer acht gelassen und sind entweder zu Hause geblieben oder haben dem Sozialdemokraten ihre Stimme gegeben. In zahlreichen Wahlorten konnte der liberale Stichwahlkandidat Dr. Oehler nicht entfernt die Stimmenzahl aufbringen, die in der Hauptwahl auf ihn und den agrarischen Kandidaten Thumann entfallen waren. In allen diesen Orten stieg die Stimmenzahl des sozialdemokratischen Stichwahlkandidaten, und zwar zumeist um eine höhere Ziffer, als jene, um welche die Stimmenzahl des liberalen hinter dem Sozialdemokraten die großen einige Proben heraus. Es erhielten

in	bei der Hauptwahl		bei der Stichwahl	
	Oehler und Lehmann zusammen	Huber	Oehler	Huber
Amplingen	143	31	183 (- 10)	22 (+ 11)
Essingen	210	46	105 (-105)	78 (+ 28)
Insheim	1:6	49	104 (- 32)	101 (+ 62)
Neuloch	466	726	814 (-152)	1005 (+279)
Böchen	256	104	207 (- 49)	159 (+ 45)
Neudorfheim	186	146	116 (- 40)	208 (+ 87)
Freinsheim	320	102	191 (-129)	317 (+115)
Obunheim	182	8	42 (- 90)	21 (+ 13)

Die Beispiele ließen sich vermehren. Es handelt sich dabei fast ausschließlich um Orte, in denen die Stimmenzahl der Agrarier in der Hauptwahl verhältnismäßig bedeutend, die des Zentrums aber ziemlich gering ist. In Gannheim z. B., wo 117 agrarische Stimmen abgegeben worden waren, verzeichnete der Liberale in der Stichwahl einen Zuwachs von nur 27 Stimmen. Da nur 3 Zentrumsstimmen abgegeben worden waren, kann der sozialdemokratische Stimmenzuwachs nicht vom Zentrum kommen. In Freinsheim, im Wohnort des Dr. Lehmann, waren 206 agrarische Stimmen abgegeben, der Liberale gewann davon nur 76. Die Stimmenzahl des Zentrums betrug 37, der sozialdemokratische Zuwachs 115. In Neuloch stimmten von 293 Wählern höchstens 140 für Oehler, die übrigen 152 stimmten ebenso wie die 87 Zentrumswähler für Huber, der 279 Stimmen gewann. Angesichts der steigenden sozialdemokratischen Stimmenzahl und der bedenklichen Zerstückelungserscheinungen im agrarischen Lager versteht man wohl, daß jetzt der Bund der Landwirte in nervöser Hoffung noch der retzenden Hand der Regierung greift.“

Das hier das Münchner Sozialistenorgan Lohschützliches schreibt, wird nicht bestritten werden können. Es ist der auch von uns bereits angeführte Beweis, daß die Führer des Bundes der Landwirte ihre Wähler geradezu in Lager der Sozialdemokratie hineingeführt haben. Warum aber verweigert das die Presse des Bundes der Landwirte? Warum begnügt man sich mit einer solch' trivialen Mache, wie es dem Chefredakteur des „Pfalz. Kur.“ beliebt, der — man sollte es nicht für möglich halten — heute noch immer in der Reihen der nationalliberalen Partei geduldet wird? Dieser Herr, dessen ganze persönliche und politische Vergangenheit freilich nichts anderes erweist, bringt es fertig, einige Worte der Kritik des „Mannh. Gen.-Anz.“ über den liberalen Kandidaten Dr. Oehler, so auszuwickeln, als ob wir mit dieser Kritik die eigentliche Ursache des Stichwahlausganges vom letzten Freitag hätten treffen wollen. Jener politische Schädling hat aber alles das unterflogen, was wir über seine eigene von ihm selbst so geschätzte Persönlichkeit sagten. Er unterfährt auch alles das, was wir über den Bund der Landwirte und weiterhin über dessen indirektes Eintreten für die Sozialdemokratie sagten. Ist das ehrlich, menschlich und offen? Aber es wäre in der Tat Sühnpflichtig, solche Charaktereigenschaften bei der politischen Leistung des Neustädter Bündlerblattes zu suchen.

Für uns geht als Lehre aus der Wahl in Neustadt-Landau eines unbedingt hervor, daß die Kampfstellung gegen den Bund der Landwirte auch weiterhin die gleiche bleiben muß. Wird das bei manchen Stellen der pfälzischen nationalliberalen Partei nicht verstanden, so mag da wohl getrübt politische Erkenntnis oder falsche Hoffnung Schuld sein; die Wähler würden über jene hinweggehen, die etwa jetzt ein neues Niederüberblühen der Nationalliberalen mit dem Bund der Landwirte in die Wege leiten wollten! Die Zeit ist wirklich zu ernst, um solche Experimente von neuem zu wagen. Schließlich muß man auch aus der Tagesgeschichte etwas zu lernen verstehen! Oh.

Buntes Feuilleton.

— **Korbarten des Herbstes.** Als Herbstgärtchen beginnen im Blumenkasten die Sonnenrosen und Dahlien oder Georginen zu dominieren. Beide entzückend Amerika, das den deutschen Gärten außer diversen Hirschen und — Sträuchern, wie Magnolien, virginischem Wacholder, Lebensbaum, Weinstockbäcker, Mahonie und vielen kalten Blumen auch Anononengewächse brachte, welche von allen der Erde in Amerika am zahlreichsten vorhanden sind. Die Sonnenrose wurde und blieb vollständig, und die als Fruchtgewächs erscheinende Dahlie herrliche nach ihrer Einführung lange Zeit als Hohlblume. Dahlie heißt die zu den Kompositen zählende Staude mit dem halb-kugelförmigen Burzstock nach dem schwedischen Botaniker Dahl, und den Namen Georgine gab ihr Willdenow zu Ehren seines Freundes des Petersburger Akademikers Georgi. Von den neun mexikanischen Arten kam zuerst G. variabilis, die veränderliche, 1789, also vor 120 Jahren, nach Madrid und nach in demselben Jahre nach England. Wütht der Einfuhr war Richtung der Anollen nach Art derjenigen der Ractoffelstaude. Da sie jedoch selbst vom Vieh verschmäht wurden, sah man von der Kultur in dieser Hinsicht ab und lenkte die Aufmerksamkeit auf die Pflege der schönen Willen, durch welche die Dahlie bei den Russen nach hohe Bedeutung erlangte. Charakteristisch ist die der gewöhnlich reiche Veränderlichkeit jeder, bei der die Zahl der Varietäten jetzt über tausend hinausgeht. Nach Deutschland wurde die Georgine im Jahre 1812 gebracht, im 1817 die erste gefüllte Blume erzeugt wurde, die als Weinstock der Gartenkunst galt. Gärtnereisch werden nach der Willenform angenommen, hugel-, hoch-, röhren- und schichtartige Georginen unterschieden, die in allen Farben vom hellen Weiß bis zum dunkelsten Purpur erscheinen. Neueste Formen sind die Kaktusgeorginen, deren Willen mit benjamins gewisser Ähnlichkeit haben, und die Zwerg- oder Liliputgeorginen, die als Topfgewächse Nummerplanken geworden sind.

— **Von der Erdbebenkatastrophe in Mexiko** treffen jetzt ausführlichere Meldungen ein, die die furchtbare Ausdehnung des Unheils erkennen lassen. In der Hauptstadt selbst wütheten die Erd-

Die Besteuerung des Grundstücksverkehrs.

Die Besteuerung der entgeltlichen Erwerbung des Eigentums an Grundstücken ist in Baden schon lange eingeführt; durch die Abänderung vom 4. Januar 1813 ist diese Besteuerung für das ganze Großherzogtum einheitlich geregelt worden; in der Hauptsache hat die alte Abänderung durch das ganze vorige Jahrhundert gepolirt, abgesehen von Regierung und Landständen wiederholt die Aufhebung oder wenigstens Herabsetzung der Liegenschaftskasse in Aussicht genommen worden ist.

Durch die Novelle vom 11. September 1908 wurde bezweckt, die Umgehungen der Verkehrssteuer hintanzuhalten; die „Dreimonatsfrist“ wurde abgeschafft und die Steuerpflicht an den Abschluß des Rechtsgeschäfts geknüpft, was die übrigen süddeutschen Staaten Bayern, Württemberg, Hohenzollern und Baden schon früher getan hatten. Unter der alten Abänderung ist übrigens die Liegenschaftskasse jeweils sofort nach Abtiefung der notariellen Vertragsurkunde ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt der Grundbucheintragung angelegt worden.

Nicht bloß die Staatskasse, sondern auch die Stadtkasse ist auf solche Weise durch vom Gesetz selbst begünstigte Umgehungen geschädigt worden. Durch Gesetz vom 31. Juli 1904 ist nämlich bestimmt worden, daß in Stadtgemeinden, die nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 mehr als 10 000 W. Einwohner zählen und die eine Umlage von mindestens 40 Pfg. von 100 Mark Grundsteuerkapital haben, ein Zuschlag von 1/2% des Wertes zur staatlichen Verkehrssteuer erhoben wird.

Noch dem statistischen Jahrbuch für das Großherzogtum wurden an Liegenschaftskasse beim Verkehrssteuer im Laufe für die Staatskasse angelegt:

Table with 3 columns: im Jahre, 2,2 Millionen Mark, i. J. 1900, i. J. 1908, i. J. 1906. Rows include Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg, Wormheim and a total sum.

Die Steigerung des Ertrages der Verkehrssteuer ist in der Hauptsache auf den gesteigerten Grundstücksverkehr in den größeren Städten zurückzuführen.

In den letzten zwei Jahren wurden beim Grundbucheamt Mannheim angelegt:

Table with 2 columns: Jahr, für die Staatskasse, für die Stadtkasse. Rows for 1907 and 1908.

Der Grundstücksverkehr ist in sämtlichen Bundesstaaten in irgend einer Form staatlichen Abgaben oder Gebühren unterworfen; die einen Staaten haben diese Besteuerung in besonderer Weise geregelt; die anderen erheben die Abgabe auf Grund von Stempelsteuer- und Gerichtskosten. Mit einer staatlichen Verkehrssteuer von 2 1/2 Prozent des Verkaufswertes steht Baden an zweiter Stelle; die höchste Verkehrssteuer erhebt Elsaß-Lothringen mit einem Satz von 3 Prozent, der in der letzten Landesauschussession vor einigen Wochen noch um 1/2 Prozent erhöht worden ist; Bayern und die Hansestädte haben einen Steuerfuß von 2 Prozent, den auch Hessen beim Grundstücksverkehr über 50 000 M. erreicht; die Umlagesteuer in Württemberg beträgt 1,2 Prozent; Preußen hat den Aufschlagssatz von 1 Prozent; den niedrigsten Satz hat Sachsen mit 0,1 Prozent.

Zu der staatlichen Verkehrssteuer kommen aber, wie in Baden, in verschiedenen Staaten noch kommunale Zuschläge; die

preussischen Gemeindeumlage-Steuerordnungen haben dieselben für bebauten Grundstücke einen Satz bis zu 1 Prozent, für unbebauten einen solchen bis zu 2 Prozent; in Bayern wird eine Besitzveränderungsabgabe in Höhe von 1/2 der staatlichen Immobiliensteuer erhoben; in Württemberg ist der Höchstbetrag des Zuschlags auf 1 M. von je 100 des Grundstücks werts bestimmt.

Zu diesen einzelstaatlichen und kommunalen Verkehrs- und Umlagesteuern ist jetzt mit Wirkung vom 1. August d. J. durch das Reichsgesetz vom 15. d. Mts. eine Reichsabgabe in Gestalt eines von der Beurteilung der Eigentumsübertragung zu erhebenden Merkmals mit einem Steuerfuß von 1/2 Prozent gekommen, zu dem aber jetzt ein Zuschlag von 100 Prozent bis zum Inkrafttreten eines Reichsgesetzes über die Wertzuwachssteuer (1. April 1912) erhoben wird. Die Reichsabgabe beträgt hiernach 1/2 Prozent des dem Erwerbpreise oder Wert des Grundstücks. In den wesentlichen Bestimmungen ist die Tarifnummer 11 des Reichsgesetzes dem preussischen Stempelgesetz in der Fassung der am 1. Juli ds. J. in kraft getretenen Novelle nachgebildet.

Der Stempelabgabe unterliegen die Beurteilungen der Uebertragung des Eigentums an im Inlande gelegenen Grundstücken und der Uebertragung von Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften gelten, soweit sie zum Gegenstand haben

a) Kauf- und Tauschverträge und andere entgeltliche Veräußerungs-Verträge, einschließlich der gerichtlichen Zwangsversteigerungen, sowie der Abtretung der Rechte aus dem Meistgebot und der Erklärung des Meistbietenden, daß er für einen anderen geboten habe,

b) das Einbringen in eine Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien oder Gesellschaft mit beschränkter Haftung,

c) die Ueberlassung von Gesellschaftsvermögen an einen Gesellschafter oder dessen Erben zum Sondererwerb.

Mitteilungen und Anträge auf Eintragung der Begründung oder Uebertragung von Erbbaurechten oder sonstigen Rechten, die ein Grundbuchblatt erhalten können, in Fällen der freiwilligen Veräußerung.

Die Verpflichtung zur Entrichtung der Abgabe tritt ein: bei der Zwangsversteigerung mit Erteilung des Zuschlags, bei freiwilliger Veräußerung in den Fällen a, b, c mit der rechtswirksamen Beurteilung des der Uebertragung zugrunde liegenden Rechtsgeschäfts und im Falle d mit der Eintragung der Rechtsänderung in das Grundbuch.

Die Eintragung von Bedingungen, die unterbliebene Ausföhrung und die Wiederherstellung des Geschäftes ist für die Steuerpflichtigkeit ohne Bedeutung.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. August 1909.

* Vom Hofe. Die Prinzessin Hildegard von Bayern traf gestern zu längerem Besuche bei der Großherzogin Luise auf Schloß Mainau ein.

* Vermehrung der Raucherabteile in den D-Zügen. In letzter Zeit wurde wiederholt über den Mangel an Raucherabteilen sowohl auf den Haupt- als auch den Nebenbahnstrecken der preussischen Eisenbahnverwaltung Klage geführt. Die Beobachtungen, die daraufhin in den einzelnen Direktionsbezirken angestellt wurden, haben ergeben, daß sich zuweilen Mangel an Raucherabteilen bemerkbar macht, während Nichtraucher- und Frauenabteile noch leer sind. Einige Züge werden auch vorwiegend in den Morgen- und Abendstunden von Geschäftsreisenden, die Raucher sind, benutzt, während wieder bei anderen Zügen die Raucherabteile in der Minderzahl befinden. Um diesen so verschiedenartigen Ansprüchen Rechnung zu tragen, hat der Eisenbahnminister in der Verringerung der Nichtraucherabteile keine Mißstände zu befürchten, die überschüssigen Abteile als solche für Raucher einzurichten. Es handelt sich naturgemäß um Ausnahmen, die keinesfalls Regel werden sollen.

* An die Befragung des in Ostafrika stationierten kleinen Kreuzers „Buffard“ können Privatpakete zu den neuen Versendungsbedingungen kostenfrei geschickt werden, wenn sie bis zum 10. August bei der Expeditionfirma Rothblat Robbe u. Co. in Hamburg porto- und bestellgebühren eintreffen. Außerdem sind 80 Pfg. Verpackungs- und Umlagegebühr im Seefracht zu entrichten.

* Die Versicherungsanstalt gegen Hagelschaden im Kreis Mannheim. Die Zahl der im Jahre 1908 bei der Norddeutschen Hagelversicherungsanstalt (Kreisagelversicherung) Versicherten betrug in den Kreisgemeinden Ladenburg 161, Schriesheim 142, Friedrichsfeld 131, Redarhausen 97, Edingen 80, Heddesheim 72, Gemsbach 67, Walldorf 56, Reudersheim 53, Reudershausen 24, Alvensheim 21, Großschafen 17, Rippenweier 12, Laudenbach 7, Seckenheim 6, Hohenheim, Urtenbach und Straßheim je 5, Mannheim 3, Weinheim und Altlshausen je 2, Oberlodenbach, Löhlebach, Kirchparzhausen, Rillingen, Scharhof und Sanktort je 1, zusammen 834 gegen 851 im Jahre 1908. Die Versicherungssumme ist von 1 683 580 M. im Vorjahre auf 1 733 070 M. im laufenden Jahre gestiegen.

* Zum Weraufschlag. Die Gastwirte von Frankfurt und Umgegend haben sich mit ihren Bräuereien vereinigt und zwar also: der Weraufschlag beginnt am 15. August und beträgt pro Hektol 3,50 M. mehr als seither. Der Ausschankpreis ist Drei-

fachen: Alles in Trümmern“ laufen übereinstimmend die beiden letzten Meldungen. In der Hafenstadt Neapel sind sämtliche Häuser an der Hafenfront eingestürzt. Doch gelang es hier den Einwohnern, sich beizeiten zu retten, jedoch wenigstens in Neapel Menschenleben der Katastrophe nicht zum Opfer fielen. Am Abend wiederholten sich die Stöße, die Kirchen stürzten ein, zum Schluß war in der ganzen Stadt kein Haus mehr, das nicht schwere Beschädigungen erlitten hat. Ebenso lauten die Nachrichten aus Puebla, Vera Cruz, Oaxaca, Acapulcan und Socha. In Acapulcan ist sogar das mächtige alte Gefängnis gestürzt, das bisher den schrecklichen Erdbeben getrotzt hatte. Die Gefangenen konnten sich in Sicherheit bringen, aber alle waren von der Katastrophe so erschüttert, daß keiner an Flucht dachte. Die obergläubige Bevölkerung sieht in der Katastrophe einen Willen Gottes und weigert sich, in die Stadt zurückzuführen. In Chiapas trotz der Gouverneur-palast am längsten den Erderschütterungen, bis er am Samstag nachmittag bei dem letzten Stoße mit Donnergeräusch in einer gewaltigen Staubwolke einstürzte. Das südliche Mexiko, das von der Katastrophe am frühesten heimgesucht ist, hatte schon in den Jahren 1877, 1890, 1887, 1902 und 1907 durch Erdbeben schwere Bräunungen zu bestehen. Die Erdbeben waren in der ganzen Provinz Quereco sichtbar. Die Hauptstadt Mexiko hat bisher getöndlich nur leichte Erdbeben zu überwinden gehabt. In Südamerika und Zentralamerika sind die Erderschütterungen gleich denen in Süditalien vulkanischen Ursprungs.

zehntel 12 Pfg., Viertel 16 Pfg., Fünftel 20 Pfg.; letztere Gläserorte soll aber bald beseitigt werden. Die Flaschenbierfrage soll auch gleich geregelt werden.

* Zum 100. Geburtstag Rablers (19. August 1909) werden überall Volksfeiern geplant mit Vortrag von Gedichten in Pfälzer Mundart sowie in Heidelberg durch Ehrung und Auszeichnung Rabler's Grab. Der Postkarten-Verlag von Karl Kistner, Heidelberg hat zum Gedächtnis Rablers eine Postkarte mit Porträt, Denkmal und Grabwidmung herausgegeben. Wir lassen die Widmung hier folgen: Ist ein Grab Dir nach Wunsch, Du Pfälzer Dichter geworden? Sicher, es ruht sich leicht hier in dem sonnigen Berg. Schau hinauf zu den Höhen, sie sind voll Wein und Rosenan. Teile die Zweige nach vorn, das ist die frühlische Pfalz. Außerdem gibt es illustrierte Postkarten in obigem Verlag v. V. Brand im Hugelwald. Hochdeutsches Rabler's Grab, Deputation, Hühner, Binjeda usw. Bei genügender Zusammenziehung von etwa nicht bis jetzt noch nicht gedruckten Gedichten Rablers, soll ein diesbezügliches Heftbuch eventuell bis zum 19. August erscheinen. Man bittet um reichliche Einwendung von Beiträgen an den Verlag von Karl Kistner, Heidelberg.

* Extrazug nach Paris. Am Freitag, den 13. August 1909, abends 9-11 Uhr, fährt, so wird uns geschrieben, ein Extrazug von Igney-Murcourt nach Paris. Preis für Hin- und Retourfahrt M. 14.95. Die Retourfahrt kann mit jedem Tage, der die 3. Klasse führt, erfolgen, muß aber spätestens bis 1 Uhr morgens in der Nacht vom 21. auf den 22. August 1909 festgefunden haben. Fahrkarten sind zu haben beim Fremden-Verkehrsverein Straßburg i. El., Mikolaisplatz Nr. 12. Eben dalselbst sind auch Fahrkarten nach den französischen Seebädern mit 30 bis 40 Prozent Preisermäßigung zu haben.

* Abzug eines Mannheimer in den bayerischen Alpen. Die von der „Kugol. Abend-Zg.“ übernommene und in einer stetigen Zeitung veröffentlichte Nachricht von dem Abzug des Herrn Fabrikdirektor Hasenbach-Mannheim von einem Saug der Kreuzspitze und von der Auffindung durch eine Rettungsdeputation aus Garmisch ist, wie wir auf Grund eingezogener Erkundigungen mitteilen können, glücklicherweise nicht richtig. Es handelt sich vielmehr um einen leichten Unglücksfall, der Herrn Hasenbach zum Zufalle, und der gut abgelaufen ist.

* Feuerwehr-Eingang Mannheim. Am verflochtenen Sonntag, den 1. August, unternahm der Feuerwehr-Eingang seinen diesjährigen Familien-Ausflug mit Musik ins herrliche Redartal. In Zwillingenberg um 8 1/2 Uhr angekommen, ging es unter klingendem Spiel der Feuerwehrkapelle zum Schloß Zwillingenberg, welches eingehend besichtigt wurde und von wo aus sich der Besuchern ein prächtiger Ausblick bot. Vor dem Weggang gab die Kapelle unter der trefflichen Leitung des Herrn J. Benz einige Lieber zum Besten, die allgemein gefielen. Dann nahmen die Ausflügler ihren Weg durch die malerische Landschaft über Ober-Dielbach nach Waldenbuch, wo dieselben kurz vor 12 Uhr eintrafen. Im Gasthaus zum Hagenbühl wurde das Mittagessen eingenommen, wobei Küche und Keller des Besitzers Karl Frauen-schuh ihr Bestes boten. Nach einigen Stunden Aufenthalt, welche durch Musik- und Gesangsvorträge ausgefüllt wurden, wurde der Weg zum Hagenbühl mit Musik zum Antritt angetreten. Das helle, klare Wetter gestattete einen großartigen Ausblick auf die umliegenden Täler und Höhen. Am ging es über Stettenhütte und Freytagel nach Oberbad, wo im Lokal zur Burg Stolzen noch-mals Einkehr gehalten wurde, um die wenigen bis zur Wärdt des Tages verbleibenden Stunden in gemütlicher Unterhaltung zu verbringen. Ein längeres Verweilen in allen Teilen schon ver-laufenen Ausflug, der allen Teilnehmern nach langem in Erinnerung bleiben wird.

* Der Männergesangsverein „Orseluna“ veranstaltet am Sonntag, den 8. August, nachmittags 3 Uhr, auf den südlichen Rheinwiesen sein diesjähriges Sommerfest. Außer Gesangsvorträgen, artistischen Aufführungen, Preisbüchchen, Preisloggen, Minderbelustigungen aller Art und großer Blumenverkauf ist für Unterhaltung bestens gesorgt, indem die Musikkapelle Kuntz für ein großes Doppellonzett engagiert ist. Außerdem beginnt um 5 Uhr ein großer Kammerkonzert, an dem Alt und Jung sich beteiligen kann. Ein patriotischer Hymnus wird herausgehört. Weiter folgt eine Kinder-Bühnen-Vorstellung. Sehr schöne Preise, die bei Mitgliedern und Gästen, Schwelgerei, 80. 85. ausgespielt sind, winken den besten Reglern und Schülern. Freunde und Gönner der Sache sind herzlich willkommen! Der Reinertrag fließt der Brien-solbrück zu.

* Die Freiheit der Diebe kennt oft keine Grenzen. Ein junger Kaufmann sah sich in Mainz die Juppelische Luftfahrt an. Dabei hatte er sein Fahrrad in der Rheinpromenade an einen Baum geklebt und sich dabei gestellt. Während er einige Worte mit einem jungen Manne wechselte, wurde ihm sein Fahrrad unter der Nase hinweg gestohlen.

Aus dem Großherzogtum.

* Karlsruhe, 3. August. Vor einigen Wochen kam es hier, wie damals mitgeteilt wurde, zu einem Zusammenstoß zwischen dem Infanterieregiment Freund als Führer einer Uebungsabteilung des Telegraphenbataillons und dem Reiter eines Abfuhrwagens, wobei der Reiter nach seiner Angabe ohne Grund von dem Offizier beschimpft und durch einen Säbelhieb an der Hand verletzt wurde, worauf er sich mit seiner Peitsche gewehrt habe. Nach der Auffassung der Militärbehörde dagegen sollte der Fuhrmann den Zusammenstoß verschuldet und zuerst geschlagen haben. Demgemäß hat jetzt das Landgericht das Hauptverbrechen eröffnet und die Strafsache gegen den Fuhrmann wegen tätlicher Verleumdung des Leutnants dem hiesigen Schöffengericht zur Aburteilung überwiesen.

L. Labr, 3. August. Bei der Sparkasse Labr wurden im Juli 770 393 M. eingelegt, 444 679 M. zurückgezogen.

O. vom Bodensee. 3. Aug. Der Rheinischbayerischer Verband hat auf seiner Tagung am 26. Juli beschloffen, den Ingenieur Geitz-Basel mit der Ausarbeitung eines allgemeinen Projektes für die Rheinregulierung beauftragt zu betrauen. Der interessierte schweizerische Verband wird das Unternehmen unterstützen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

W. Reustadt, 3. Aug. Der Straßenwärter Adam Brand hier geriet gestern abend mit dem auf der Wanderschaft befindlichen Heilenbauer Friedrich Kugmann aus Großbodenheim auf offener Straße daher in Disput, der damit erwiderte, daß Brand dem Kugmann die Straßentrübe auf den Kopf schlug und ihm die Schädelbedeckung zertrümmerte. Kugmann liegt im Krankenhaus und schwer in Lebensgefahr.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berliner Nationalgalerie. Zum Leiter der Berliner Nationalgalerie als Nachfolger des Geheimrats v. Schuch ist Geheimrat Prof. Dr. v. Dörmlich zu Karlsruhe in Aussicht genommen. Wie verlautet, findet diese Wahl die Zustimmung des Reiches in vollster Höhe. Auch der Großherzog von Baden hat die Wahl mit Freuden begrüßt.

Sportliche Rundschau.

Bodensee-Boote.

Kennen um den Langpreis.

Spezialtelegramm des Mannheimer General-Anzeigers.

* Konstanz, 4. Aug.

Heute vormittag 9 Uhr begann das Entscheidungrennen um den Langpreis in der Konstanzener Bucht. Der Bodensee war ziemlich bewegt. Es hatten sich nur wenige Zuschauer eingefunden. Mit den Booten fuhr ein Begleitdampfer der Großh. Bad. Dampfschiffahrtsverwaltung. Um den Langpreis starteten 5 Boote. Die zurückgelegte Strecke betrug 140 Km. Die Rennen nahmen nachstehenden hochinteressanten Verlauf.

Erster wurde das Boot Sauter, Alb. I in 4 St. 32 Min. 19 Sek.

Zweiter das Boot „Donnerwetter“ in 4 Stunden 31 Min. 27 Sek.

Dritter das Boot „Saurer, Geinr.“ in 5 Stunden 7 Min. 27 Sek.

Vierter wurde das Boot „Gottlieb“ in 5 Stunden 12 Min. 55 Sek. unt.

Fünfter das Boot „Esterl“ (Besitzer Bankier Herm. Marx-Mannheim) in 3 Stunden 49 Min. 52 Sek.

Für „Saurer A.“ war eine Renndauer von 8 Stunden 43 Min. vorgesehen, für „Donnerwetter“ 8 Stunden 39 Min. 09 Sek., für „Saurer Geinr.“ 8 Stunden 49 Min. 12 Sek., für „Gottlieb“ 8 Stunden 52 Min. 59 Sek. und für „Esterl“ 7 Stunden 29 Min. 49 Sek. Die Differenz betrug beim 1. Boot 4 Stunden 10 Min 35 Sek., beim 2. Boot 4 Stunden 07 Min. 40 Sek., beim 3. Boot 3 Stunden 42 Min. 25 Sek., beim 4. Boot 3 Stunden 40 Min. 04 Sek. und beim 5. Boot 3 Stunden 39 Min. 57 Sek.

Der Langpreis muß bekanntlich zweimal erobert werden. Bevor ihn der Sieger als Eigentum behalten kann. Gottlieb hatte bekanntlich letztes Jahr den Langpreis errungen; man war daher diesmal auf den Verlauf der Rennen sehr gespannt. „Esterl“ war nach Ansicht des Direktors des deutschen Motorpachtclubs, Oberleutnant v. See a. D. Hofst zu hoch bewertet.

Heute mittag findet ein Motorbootrennen nach der Insel Meinau statt, wo alsdann eine Paradesahrt vor der Großherzogin Luise stattfindet. An der Fahrt beteiligen sich sämtliche 21 Boote.

Bodenseewege. (2. Tag. Schluß.)

Resultate: Klasse A. (20 Km.): 1. Preis „Gour-Lame“, Seidifferring — 1:34; 2. Preis „S. E. B.“ — 1:37; Klasse B. (20 Km.): 1. Preis „Esterl“ — 2:30; 2. Preis „Marga“ — 2:35; 3. Preis „Selva“ — 2:40; Klasse C. (20 Km.): 1. Preis „Saurer H. I.“ — 3:20; 2. Preis „Donnerwetter“ — 3:25; 3. Preis „Esterl“ — 3:30; 4. Preis „Sauter A.“ — 3:35; 5. Preis „Gottlieb“ — 3:40; 6. Preis „Sauter H.“ — 3:45; 7. Preis „Marga“ — 3:50; 8. Preis „Selva“ — 3:55; 9. Preis „Saurer H. II.“ — 4:00; 10. Preis „Esterl“ — 4:05; 11. Preis „Sauter H. I.“ — 4:10; 12. Preis „Saurer H. II.“ — 4:15; 13. Preis „Gottlieb“ — 4:20; 14. Preis „Sauter H. I.“ — 4:25; 15. Preis „Donnerwetter“ — 4:30; 16. Preis „Sauter H. II.“ — 4:35; 17. Preis „Gottlieb“ — 4:40; 18. Preis „Sauter H. I.“ — 4:45; 19. Preis „Donnerwetter“ — 4:50; 20. Preis „Sauter H. II.“ — 4:55.

Dritter Tag.

Resultate: Klasse A. (20 Km.): 1. Preis „Gour-Lame“, Seidifferring — 1:32; 2. Preis „S. E. B.“ — 1:35; 3. Preis „Esterl“ — 1:38; 4. Preis „Marga“ — 1:41; 5. Preis „Selva“ — 1:44; 6. Preis „Saurer H. I.“ — 1:47; 7. Preis „Donnerwetter“ — 1:50; 8. Preis „Esterl“ — 1:53; 9. Preis „Sauter A.“ — 1:56; 10. Preis „Gottlieb“ — 1:59; 11. Preis „Sauter H.“ — 2:02; 12. Preis „Marga“ — 2:05; 13. Preis „Selva“ — 2:08; 14. Preis „Saurer H. II.“ — 2:11; 15. Preis „Esterl“ — 2:14; 16. Preis „Sauter H. I.“ — 2:17; 17. Preis „Saurer H. II.“ — 2:20; 18. Preis „Gottlieb“ — 2:23; 19. Preis „Sauter H. I.“ — 2:26; 20. Preis „Donnerwetter“ — 2:29; 21. Preis „Sauter H. II.“ — 2:32; 22. Preis „Gottlieb“ — 2:35; 23. Preis „Sauter H. I.“ — 2:38; 24. Preis „Donnerwetter“ — 2:41; 25. Preis „Sauter H. II.“ — 2:44; 26. Preis „Gottlieb“ — 2:47; 27. Preis „Sauter H. I.“ — 2:50; 28. Preis „Donnerwetter“ — 2:53; 29. Preis „Sauter H. II.“ — 2:56; 30. Preis „Gottlieb“ — 2:59; 31. Preis „Sauter H. I.“ — 3:02; 32. Preis „Donnerwetter“ — 3:05; 33. Preis „Sauter H. II.“ — 3:08; 34. Preis „Gottlieb“ — 3:11; 35. Preis „Sauter H. I.“ — 3:14; 36. Preis „Donnerwetter“ — 3:17; 37. Preis „Sauter H. II.“ — 3:20; 38. Preis „Gottlieb“ — 3:23; 39. Preis „Sauter H. I.“ — 3:26; 40. Preis „Donnerwetter“ — 3:29; 41. Preis „Sauter H. II.“ — 3:32; 42. Preis „Gottlieb“ — 3:35; 43. Preis „Sauter H. I.“ — 3:38; 44. Preis „Donnerwetter“ — 3:41; 45. Preis „Sauter H. II.“ — 3:44; 46. Preis „Gottlieb“ — 3:47; 47. Preis „Sauter H. I.“ — 3:50; 48. Preis „Donnerwetter“ — 3:53; 49. Preis „Sauter H. II.“ — 3:56; 50. Preis „Gottlieb“ — 3:59; 51. Preis „Sauter H. I.“ — 4:02; 52. Preis „Donnerwetter“ — 4:05; 53. Preis „Sauter H. II.“ — 4:08; 54. Preis „Gottlieb“ — 4:11; 55. Preis „Sauter H. I.“ — 4:14; 56. Preis „Donnerwetter“ — 4:17; 57. Preis „Sauter H. II.“ — 4:20; 58. Preis „Gottlieb“ — 4:23; 59. Preis „Sauter H. I.“ — 4:26; 60. Preis „Donnerwetter“ — 4:29; 61. Preis „Sauter H. II.“ — 4:32; 62. Preis „Gottlieb“ — 4:35; 63. Preis „Sauter H. I.“ — 4:38; 64. Preis „Donnerwetter“ — 4:41; 65. Preis „Sauter H. II.“ — 4:44; 66. Preis „Gottlieb“ — 4:47; 67. Preis „Sauter H. I.“ — 4:50; 68. Preis „Donnerwetter“ — 4:53; 69. Preis „Sauter H. II.“ — 4:56; 70. Preis „Gottlieb“ — 4:59; 71. Preis „Sauter H. I.“ — 5:02; 72. Preis „Donnerwetter“ — 5:05; 73. Preis „Sauter H. II.“ — 5:08; 74. Preis „Gottlieb“ — 5:11; 75. Preis „Sauter H. I.“ — 5:14; 76. Preis „Donnerwetter“ — 5:17; 77. Preis „Sauter H. II.“ — 5:20; 78. Preis „Gottlieb“ — 5:23; 79. Preis „Sauter H. I.“ — 5:26; 80. Preis „Donnerwetter“ — 5:29; 81. Preis „Sauter H. II.“ — 5:32; 82. Preis „Gottlieb“ — 5:35; 83. Preis „Sauter H. I.“ — 5:38; 84. Preis „Donnerwetter“ — 5:41; 85. Preis „Sauter H. II.“ — 5:44; 86. Preis „Gottlieb“ — 5:47; 87. Preis „Sauter H. I.“ — 5:50; 88. Preis „Donnerwetter“ — 5:53; 89. Preis „Sauter H. II.“ — 5:56; 90. Preis „Gottlieb“ — 5:59; 91. Preis „Sauter H. I.“ — 6:02; 92. Preis „Donnerwetter“ — 6:05; 93. Preis „Sauter H. II.“ — 6:08; 94. Preis „Gottlieb“ — 6:11; 95. Preis „Sauter H. I.“ — 6:14; 96. Preis „Donnerwetter“ — 6:17; 97. Preis „Sauter H. II.“ — 6:20; 98. Preis „Gottlieb“ — 6:23; 99. Preis „Sauter H. I.“ — 6:26; 100. Preis „Donnerwetter“ — 6:29; 101. Preis „Sauter H. II.“ — 6:32; 102. Preis „Gottlieb“ — 6:35; 103. Preis „Sauter H. I.“ — 6:38; 104. Preis „Donnerwetter“ — 6:41; 105. Preis „Sauter H. II.“ — 6:44; 106. Preis „Gottlieb“ — 6:47; 107. Preis „Sauter H. I.“ — 6:50; 108. Preis „Donnerwetter“ — 6:53; 109. Preis „Sauter H. II.“ — 6:56; 110. Preis „Gottlieb“ — 6:59; 111. Preis „Sauter H. I.“ — 7:02; 112. Preis „Donnerwetter“ — 7:05; 113. Preis „Sauter H. II.“ — 7:08; 114. Preis „Gottlieb“ — 7:11; 115. Preis „Sauter H. I.“ — 7:14; 116. Preis „Donnerwetter“ — 7:17; 117. Preis „Sauter H. II.“ — 7:20; 118. Preis „Gottlieb“ — 7:23; 119. Preis „Sauter H. I.“ — 7:26; 120. Preis „Donnerwetter“ — 7:29; 121. Preis „Sauter H. II.“ — 7:32; 122. Preis „Gottlieb“ — 7:35; 123. Preis „Sauter H. I.“ — 7:38; 124. Preis „Donnerwetter“ — 7:41; 125. Preis „Sauter H. II.“ — 7:44; 126. Preis „Gottlieb“ — 7:47; 127. Preis „Sauter H. I.“ — 7:50; 128. Preis „Donnerwetter“ — 7:53; 129. Preis „Sauter H. II.“ — 7:56; 130. Preis „Gottlieb“ — 7:59; 131. Preis „Sauter H. I.“ — 8:02; 132. Preis „Donnerwetter“ — 8:05; 133. Preis „Sauter H. II.“ — 8:08; 134. Preis „Gottlieb“ — 8:11; 135. Preis „Sauter H. I.“ — 8:14; 136. Preis „Donnerwetter“ — 8:17; 137. Preis „Sauter H. II.“ — 8:20; 138. Preis „Gottlieb“ — 8:23; 139. Preis „Sauter H. I.“ — 8:26; 140. Preis „Donnerwetter“ — 8:29; 141. Preis „Sauter H. II.“ — 8:32; 142. Preis „Gottlieb“ — 8:35; 143. Preis „Sauter H. I.“ — 8:38; 144. Preis „Donnerwetter“ — 8:41; 145. Preis „Sauter H. II.“ — 8:44; 146. Preis „Gottlieb“ — 8:47; 147. Preis „Sauter H. I.“ — 8:50; 148. Preis „Donnerwetter“ — 8:53; 149. Preis „Sauter H. II.“ — 8:56; 150. Preis „Gottlieb“ — 8:59; 151. Preis „Sauter H. I.“ — 9:02; 152. Preis „Donnerwetter“ — 9:05; 153. Preis „Sauter H. II.“ — 9:08; 154. Preis „Gottlieb“ — 9:11; 155. Preis „Sauter H. I.“ — 9:14; 156. Preis „Donnerwetter“ — 9:17; 157. Preis „Sauter H. II.“ — 9:20; 158. Preis „Gottlieb“ — 9:23; 159. Preis „Sauter H. I.“ — 9:26; 160. Preis „Donnerwetter“ — 9:29; 161. Preis „Sauter H. II.“ — 9:32; 162. Preis „Gottlieb“ — 9:35; 163. Preis „Sauter H. I.“ — 9:38; 164. Preis „Donnerwetter“ — 9:41; 165. Preis „Sauter H. II.“ — 9:44; 166. Preis „Gottlieb“ — 9:47; 167. Preis „Sauter H. I.“ — 9:50; 168. Preis „Donnerwetter“ — 9:53; 169. Preis „Sauter H. II.“ — 9:56; 170. Preis „Gottlieb“ — 9:59; 171. Preis „Sauter H. I.“ — 10:02; 172. Preis „Donnerwetter“ — 10:05; 173. Preis „Sauter H. II.“ — 10:08; 174. Preis „Gottlieb“ — 10:11; 175. Preis „Sauter H. I.“ — 10:14; 176. Preis „Donnerwetter“ — 10:17; 177. Preis „Sauter H. II.“ — 10:20; 178. Preis „Gottlieb“ — 10:23; 179. Preis „Sauter H. I.“ — 10:26; 180. Preis „Donnerwetter“ — 10:29; 181. Preis „Sauter H. II.“ — 10:32; 182. Preis „Gottlieb“ — 10:35; 183. Preis „Sauter H. I.“ — 10:38; 184. Preis „Donnerwetter“ — 10:41; 185. Preis „Sauter H. II.“ — 10:44; 186. Preis „Gottlieb“ — 10:47; 187. Preis „Sauter H. I.“ — 10:50; 188. Preis „Donnerwetter“ — 10:53; 189. Preis „Sauter H. II.“ — 10:56; 190. Preis „Gottlieb“ — 10:59; 191. Preis „Sauter H. I.“ — 11:02; 192. Preis „Donnerwetter“ — 11:05; 193. Preis „Sauter H. II.“ — 11:08; 194. Preis „Gottlieb“ — 11:11; 195. Preis „Sauter H. I.“ — 11:14; 196. Preis „Donnerwetter“ — 11:17; 197. Preis „Sauter H. II.“ — 11:20; 198. Preis „Gottlieb“ — 11:23; 199. Preis „Sauter H. I.“ — 11:26; 200. Preis „Donnerwetter“ — 11:29; 201. Preis „Sauter H. II.“ — 11:32; 202. Preis „Gottlieb“ — 11:35; 203. Preis „Sauter H. I.“ — 11:38; 204. Preis „Donnerwetter“ — 11:41; 205. Preis „Sauter H. II.“ — 11:44; 206. Preis „Gottlieb“ — 11:47; 207. Preis „Sauter H. I.“ — 11:50; 208. Preis „Donnerwetter“ — 11:53; 209. Preis „Sauter H. II.“ — 11:56; 210. Preis „Gottlieb“ — 11:59; 211. Preis „Sauter H. I.“ — 12:02; 212. Preis „Donnerwetter“ — 12:05; 213. Preis „Sauter H. II.“ — 12:08; 214. Preis „Gottlieb“ — 12:11; 215. Preis „Sauter H. I.“ — 12:14; 216. Preis „Donnerwetter“ — 12:17; 217. Preis „Sauter H. II.“ — 12:20; 218. Preis „Gottlieb“ — 12:23; 219. Preis „Sauter H. I.“ — 12:26; 220. Preis „Donnerwetter“ — 12:29; 221. Preis „Sauter H. II.“ — 12:32; 222. Preis „Gottlieb“ — 12:35; 223. Preis „Sauter H. I.“ — 12:38; 224. Preis „Donnerwetter“ — 12:41; 225. Preis „Sauter H. II.“ — 12:44; 226. Preis „Gottlieb“ — 12:47; 227. Preis „Sauter H. I.“ — 12:50; 228. Preis „Donnerwetter“ — 12:53; 229. Preis „Sauter H. II.“ — 12:56; 230. Preis „Gottlieb“ — 12:59; 231. Preis „Sauter H. I.“ — 13:02; 232. Preis „Donnerwetter“ — 13:05; 233. Preis „Sauter H. II.“ — 13:08; 234. Preis „Gottlieb“ — 13:11; 235. Preis „Sauter H. I.“ — 13:14; 236. Preis „Donnerwetter“ — 13:17; 237. Preis „Sauter H. II.“ — 13:20; 238. Preis „Gottlieb“ — 13:23; 239. Preis „Sauter H. I.“ — 13:26; 240. Preis „Donnerwetter“ — 13:29; 241. Preis „Sauter H. II.“ — 13:32; 242. Preis „Gottlieb“ — 13:35; 243. Preis „Sauter H. I.“ — 13:38; 244. Preis „Donnerwetter“ — 13:41; 245. Preis „Sauter H. II.“ — 13:44; 246. Preis „Gottlieb“ — 13:47; 247. Preis „Sauter H. I.“ — 13:50; 248. Preis „Donnerwetter“ — 13:53; 249. Preis „Sauter H. II.“ — 13:56; 250. Preis „Gottlieb“ — 13:59; 251. Preis „Sauter H. I.“ — 14:02; 252. Preis „Donnerwetter“ — 14:05; 253. Preis „Sauter H. II.“ — 14:08; 254. Preis „Gottlieb“ — 14:11; 255. Preis „Sauter H. I.“ — 14:14; 256. Preis „Donnerwetter“ — 14:17; 257. Preis „Sauter H. II.“ — 14:20; 258. Preis „Gottlieb“ — 14:23; 259. Preis „Sauter H. I.“ — 14:26; 260. Preis „Donnerwetter“ — 14:29; 261. Preis „Sauter H. II.“ — 14:32; 262. Preis „Gottlieb“ — 14:35; 263. Preis „Sauter H. I.“ — 14:38; 264. Preis „Donnerwetter“ — 14:41; 265. Preis „Sauter H. II.“ — 14:44; 266. Preis „Gottlieb“ — 14:47; 267. Preis „Sauter H. I.“ — 14:50; 268. Preis „Donnerwetter“ — 14:53; 269. Preis „Sauter H. II.“ — 14:56; 270. Preis „Gottlieb“ — 14:59; 271. Preis „Sauter H. I.“ — 15:02; 272. Preis „Donnerwetter“ — 15:05; 273. Preis „Sauter H. II.“ — 15:08; 274. Preis „Gottlieb“ — 15:11; 275. Preis „Sauter H. I.“ — 15:14; 276. Preis „Donnerwetter“ — 15:17; 277. Preis „Sauter H. II.“ — 15:20; 278. Preis „Gottlieb“ — 15:23; 279. Preis „Sauter H. I.“ — 15:26; 280. Preis „Donnerwetter“ — 15:29; 281. Preis „Sauter H. II.“ — 15:32; 282. Preis „Gottlieb“ — 15:35; 283. Preis „Sauter H. I.“ — 15:38; 284. Preis „Donnerwetter“ — 15:41; 285. Preis „Sauter H. II.“ — 15:44; 286. Preis „Gottlieb“ — 15:47; 287. Preis „Sauter H. I.“ — 15:50; 288. Preis „Donnerwetter“ — 15:53; 289. Preis „Sauter H. II.“ — 15:56; 290. Preis „Gottlieb“ — 15:59; 291. Preis „Sauter H. I.“ — 16:02; 292. Preis „Donnerwetter“ — 16:05; 293. Preis „Sauter H. II.“ — 16:08; 294. Preis „Gottlieb“ — 16:11; 295. Preis „Sauter H. I.“ — 16:14; 296. Preis „Donnerwetter“ — 16:17; 297. Preis „Sauter H. II.“ — 16:20; 298. Preis „Gottlieb“ — 16:23; 299. Preis „Sauter H. I.“ — 16:26; 300. Preis „Donnerwetter“ — 16:29; 301. Preis „Sauter H. II.“ — 16:32; 302. Preis „Gottlieb“ — 16:35; 303. Preis „Sauter H. I.“ — 16:38; 304. Preis „Donnerwetter“ — 16:41; 305. Preis „Sauter H. II.“ — 16:44; 306. Preis „Gottlieb“ — 16:47; 307. Preis „Sauter H. I.“ — 16:50; 308. Preis „Donnerwetter“ — 16:53; 309. Preis „Sauter H. II.“ — 16:56; 310. Preis „Gottlieb“ — 16:59; 311. Preis „Sauter H. I.“ — 17:02; 312. Preis „Donnerwetter“ — 17:05; 313. Preis „Sauter H. II.“ — 17:08; 314. Preis „Gottlieb“ — 17:11; 315. Preis „Sauter H. I.“ — 17:14; 316. Preis „Donnerwetter“ — 17:17; 317. Preis „Sauter H. II.“ — 17:20; 318. Preis „Gottlieb“ — 17:23; 319. Preis „Sauter H. I.“ — 17:26; 320. Preis „Donnerwetter“ — 17:29; 321. Preis „Sauter H. II.“ — 17:32; 322. Preis „Gottlieb“ — 17:35; 323. Preis „Sauter H. I.“ — 17:38; 324. Preis „Donnerwetter“ — 17:41; 325. Preis „Sauter H. II.“ — 17:44; 326. Preis „Gottlieb“ — 17:47; 327. Preis „Sauter H. I.“ — 17:50; 328. Preis „Donnerwetter“ — 17:53; 329. Preis „Sauter H. II.“ — 17:56; 330. Preis „Gottlieb“ — 17:59; 331. Preis „Sauter H. I.“ — 18:02; 332. Preis „Donnerwetter“ — 18:05; 333. Preis „Sauter H. II.“ — 18:08; 334. Preis „Gottlieb“ — 18:11; 335. Preis „Sauter H. I.“ — 18:14; 336. Preis „Donnerwetter“ — 18:17; 337. Preis „Sauter H. II.“ — 18:20; 338. Preis „Gottlieb“ — 18:23; 339. Preis „Sauter H. I.“ — 18:26; 340. Preis „Donnerwetter“ — 18:29; 341. Preis „Sauter H. II.“ — 18:32; 342. Preis „Gottlieb“ — 18:35; 343. Preis „Sauter H. I.“ — 18:38; 344. Preis „Donnerwetter“ — 18:41; 345. Preis „Sauter H. II.“ — 18:44; 346. Preis „Gottlieb“ — 18:47; 347. Preis „Sauter H. I.“ — 18:50; 348. Preis „Donnerwetter“ — 18:53; 349. Preis „Sauter H. II.“ — 18:56; 350. Preis „Gottlieb“ — 18:59; 351. Preis „Sauter H. I.“ — 19:02; 352. Preis „Donnerwetter“ — 19:05; 353. Preis „Sauter H. II.“ — 19:08; 354. Preis „Gottlieb“ — 19:11; 355. Preis „Sauter H. I.“ — 19:14; 356. Preis „Donnerwetter“ — 19:17; 357. Preis „Sauter H. II.“ — 19:20; 358. Preis „Gottlieb“ — 19:23; 359. Preis „Sauter H. I.“ — 19:26; 360. Preis „Donnerwetter“ — 19:29; 361. Preis „Sauter H. II.“ — 19:32; 362. Preis „Gottlieb“ — 19:35; 363. Preis „Sauter H. I.“ — 19:38; 364. Preis „Donnerwetter“ — 19:41; 365. Preis „Sauter H. II.“ — 19:44; 366. Preis „Gottlieb“ — 19:47; 367. Preis „Sauter H. I.“ — 19:50; 368. Preis „Donnerwetter“ — 19:53; 369. Preis „Sauter H. II.“ — 19:56; 370. Preis „Gottlieb“ — 19:59; 371. Preis „Sauter H. I.“ — 20:02; 372. Preis „Donnerwetter“ — 20:05; 373. Preis „Sauter H. II.“ — 20:08; 374. Preis „Gottlieb“ — 20:11; 375. Preis „Sauter H. I.“ — 20:14; 376. Preis „Donnerwetter“ — 20:17; 377. Preis „Sauter H. II.“ — 20:20; 378. Preis „Gottlieb“ — 20:23; 379. Preis „Sauter H. I.“ — 20:26; 380. Preis „Donnerwetter“ — 20:29; 381. Preis „Sauter H. II.“ — 20:32; 382. Preis „Gottlieb“ — 20:35; 383. Preis „Sauter H. I.“ — 20:38; 384. Preis „Donnerwetter“ — 20:41; 385. Preis „Sauter H. II.“ — 20:44; 386. Preis „Gottlieb“ — 20:47; 387. Preis „Sauter H. I.“ — 20:50; 388. Preis „Donnerwetter“ — 20:53; 389. Preis „Sauter H. II.“ — 20:56; 390. Preis „Gottlieb“ — 20:59; 391. Preis „Sauter H. I.“ — 21:02; 392. Preis „Donnerwetter“ — 21:05; 393. Preis „Sauter H. II.“ — 21:08; 394. Preis „Gottlieb“ — 21:11; 395. Preis „Sauter H. I.“ — 21:14; 396. Preis „Donnerwetter“ — 21:17; 397. Preis „Sauter H. II.“ — 21:20; 398. Preis „Gottlieb“ — 21:23; 399. Preis „Sauter H. I.“ — 21:26; 400. Preis „Donnerwetter“ — 21:29; 401. Preis „Sauter H. II.“ — 21:32; 402. Preis „Gottlieb“ — 21:35; 403. Preis „Sauter H. I.“ — 21:38; 404. Preis „Donnerwetter“ — 21:41; 405. Preis „Sauter H. II.“ — 21:44; 406. Preis „Gottlieb“ — 21:47; 407. Preis „Sauter H. I.“ — 21:50; 408. Preis „Donnerwetter“ — 21:53; 409. Preis „Sauter H. II.“ — 21:56; 410. Preis „Gottlieb“ — 21:59; 411. Preis „Sauter H. I.“ — 22:02; 412. Preis „Donnerwetter“ — 22:05; 413. Preis „Sauter H. II.“ — 22:08; 414. Preis „Gottlieb“ — 22:11; 415. Preis „Sauter H. I.“ — 22:14; 416. Preis „Donnerwetter“ — 22:17; 417. Preis „Sauter H. II.“ — 22:20; 418. Preis „Gottlieb“ — 22:23; 419. Preis „Sauter H. I.“ — 22:26; 420. Preis „Donnerwetter“ — 22:29; 421. Preis „Sauter H. II.“ — 22:32; 422. Preis „Gottlieb“ — 22:35; 423. Preis „Sauter H. I.“ — 22:38; 424. Preis „Donnerwetter“ — 22:41; 425. Preis „Sauter H. II.“ — 22:44; 426. Preis „Gottlieb“ — 22:47; 427. Preis „Sauter H. I.“ — 22:50; 428. Preis „Donnerwetter“ — 22:53; 429. Preis „Sauter H. II.“ — 22:56; 430. Preis „Gottlieb“ — 22:59; 431. Preis „Sauter H. I.“ — 23:02; 432. Preis „Donnerwetter“ — 23:05; 433. Preis „Sauter H. II.“ — 23:08; 434. Preis „Gottlieb“ — 23:11; 435. Preis „Sauter H. I.“ — 23:14; 436. Preis „Donnerwetter“ — 23:17; 437. Preis „Sauter H. II.“ — 23:20; 438. Preis „Gottlieb“ — 23:23; 439. Preis „Sauter H. I.“ — 23:26; 440. Preis „Donnerwetter“ — 23:29; 441. Preis „Sauter H. II.“ — 23:32; 442. Preis „Gottlieb“ — 23:35; 443. Preis „Sauter H. I.“ — 23:38; 444. Preis „Donnerwetter“ — 23:41; 445. Preis „Sauter H. II.“ — 23:44; 446. Preis „Gottlieb“ — 23:47; 447. Preis „Sauter H. I.“ — 23:50; 448. Preis „Donnerwetter“ — 23:53; 449. Preis „Sauter H. II.“ — 23:56; 450. Preis „Gottlieb“ — 23:59; 451. Preis „Sauter H. I.“ — 24:02; 452. Preis „Donnerwetter“ — 24:05; 453. Preis „Sauter H. II.“ — 24:08; 454. Preis „Gottlieb“ — 24:11; 455. Preis „Sauter H. I.“ — 24:14; 456. Preis „Donnerwetter“ — 24:17; 457. Preis „Sauter H. II.“ — 24:20; 458. Preis „Gottlieb“ — 24:23; 459. Preis „Sauter H. I.“ — 24:26; 460. Preis „Donnerwetter“ — 24:29; 461. Preis „Sauter H. II.“ — 24:32; 462. Preis „Gottlieb“ — 24:35; 463. Preis „Sauter H. I.“ — 24:38; 464. Preis „Donnerwetter“ — 24:41; 465. Preis „Sauter H. II.“ — 24:44; 466. Preis „Gottlieb“ — 24:47; 467. Preis „Sauter H. I.“ — 24:50; 468. Preis „Donnerwetter“ — 24:53; 469. Preis „Sauter H. II.“ — 24:56; 470. Preis „Gottlieb“ — 24:59; 471. Preis „Sauter H. I.“ — 25:02; 472. Preis „Donnerwetter“ — 25:05; 473. Preis „Sauter H. II.“ — 25:08; 474. Preis „Gottlieb“ — 25:11; 475. Preis „Sauter H. I.“ — 25:14; 476. Preis „Donnerwetter“ — 25:17; 477. Preis „Sauter H. II.“ — 25:20; 478. Preis „Gottlieb“ — 25:23; 479. Preis „Sauter H. I.“ — 25:26; 480. Preis „Donnerwetter“ — 25:29; 481. Preis „Sauter H. II.“ — 25:32; 482. Preis „Gottlieb“ — 25:35; 483. Preis „Sauter H. I.“ — 25:38; 484. Preis „Donnerwetter“ — 25:41; 485. Preis „Sauter H. II.“ — 25:44; 486. Preis „Gottlieb“ — 25:47; 487. Preis „Sauter H. I.“ — 25:50; 488. Preis „Donnerwetter“ — 25:53; 489. Preis „Sauter H. II.“ — 25:56; 490. Preis „Gottlieb“ — 25:59; 491. Preis „Sauter H. I.“ — 26:02; 492. Preis „Donnerwetter“ — 26:05; 493. Preis „Sauter H. II.“ — 26:08; 494. Preis „Gottlieb“ — 26:11; 495. Preis „Sauter H. I.“ — 26:14; 496. Preis „Donnerwetter“ — 26:17; 497. Preis „Sauter H. II.“ — 26:20; 498. Preis „Gottlieb“ — 26:23; 499. Preis „Sauter H. I.“ — 26:26; 500. Preis „Donnerwetter“ — 26:29; 501. Preis „Sauter H. II.“ — 26:32; 502. Preis „Gottlieb“ — 26:35; 503. Preis „Sauter H. I.“ — 26:38; 504. Preis „Donnerwetter“ — 26:41; 505. Preis „Sauter H. II.“ — 26:44; 506. Preis „Gottlieb“ — 26:47; 507. Preis „Sauter H. I.“ — 26:50; 508. Preis „Donnerwetter“ — 26:53; 509. Preis „Sauter H. II.“ — 26:56; 510. Preis „Gottlieb“ — 26:59; 511. Preis „Sauter H. I.“ — 27:02; 512. Preis „Donnerwetter“ — 27:05; 513. Preis „Sauter H. II.“ — 27:08; 514. Preis „Gottlieb“ — 27:11; 515. Preis „Sauter H. I.“ — 27:14; 516. Preis „Donnerwetter“ — 27:17; 517. Preis „Sauter H. II.“ — 27:20; 518. Preis „Gottlieb“ — 27:23; 519. Preis „Sauter H. I.“ — 27:26; 520. Preis „Donnerwetter“ — 27:29; 521. Preis „Sauter H. II.“ — 27:32; 522. Preis „Gottlieb“ — 27:35; 523. Preis „Sauter H. I.“ — 27:3

Aus dem Großherzogtum.

Reinischhofshaus, 31. Juli. Am 7. Oktober d. J. werden 100 Jahre vergangen sein, seitdem die hiesige höhere Bürgerschule, nunmehrige Realschule, in unsem Nachbarstädtchen Reinfreist als 'Lateinische Schule' in feierlicher Weise eröffnet worden ist. Schon im 8. Jahre ihres Bestehens mußte die Schule nach Bilschhofshaus überziehen. Dank der weisen Fürsorge des Staates und der großen Opferwilligkeit der Gemeinde hat sich die Schule zu einem wichtigen Gliede des Schulwesens in unsem Gauenlande entwickelt. Bei ihrer Gründung im Jahre 1809 war die Schule von 18 Schülern besetzt, während heute in ihr unter Leitung des Vorstandes, Herrn Prof. Karl Wagner, von 6 etatsmäßigen und 6 nichtetatsmäßigen bezw. Nebenlehrern 144 Schüler unterrichtet werden. Zur Erinnerung an das 100jährige Bestehen der Anstalt findet im Spätjahr eine Jubiläumssfeier statt, die zugleich die Einweihungsfeier für den Neubau sein wird, den die Gemeinde unter ihrem bewährten Oberhaupt, Herrn Bürgermeister Karl Gauß, mit einem Kostenaufwande von ca. 140 000 M. errichtet hat. Um den zahlreichen ehemaligen Schülern und Freunden der Anstalt Gelegenheit zur Betätigung ihrer dankbaren Gesinnung und ihres Interesses zu geben, ist die Sammlung von Mitteln zu einer Stiftung geplant. Zu diesem Zwecke hat sich aus der Mitte der alten Schüler unter dem Vorsitz unseres Landtagsabgeordneten, Herrn Bürgermeister Sängers-Diersheim, ein Ausschuß gebildet, der einen Aufruf an alle noch lebenden Schüler erlassen hat. Mögen doch alle ehemaligen Schüler, insbesondere die Sanauer, freudig durch eine reiche Spende zu der Stiftung ihre Dankbarkeit zum Ausdruck bringen.

Donauessingen, 2. Aug. Anlässlich des vierzehnten Jahrestages des großen Brandunglücks 3 August ist dem Hilfsausschuss seitens des bad. Vereins in Düsseldorf, der schon im letzten Sommer für die Brandgeschädigten 278 M. eingekassiert hat, die weitere reiche Spende von 1374 M. mit herzlich warmen Worten zugegangen.

Baden-Waden, 3. Aug. Die Fahrt des dampfgetriebenen Luftschiffes von Frankfurt a. M. nach Baden-Waden mit Landung hierher wird voraussichtlich zwischen dem 8. und 12. September erfolgen. Einmal begünstigter Aufnahme kann der Kühne Erbauer der Luftschiffe sein.

Volkswirtschaft.

Zur Gewinnanteilschein- und Hinzubogen-Steuer.

Gegenüber den Eiserischen Ausführungen, worin die vorzeitige Ausgabe neuer Hinzubogen- und Dividendenbogen als unbillig bezeichnet wurde, schreibt Rechtsanwalt W. Cohen-Wils der 'Köln. Ztg.' n. a. folgendes: Das einzige Eiserische Argument für seine Ansicht besteht darin, daß die Ausgabe neuer Talons (vor Ablauf der alten Hinzubogen) keine 'ordnungsmäßige' sei und der durch die Praxis langer Jahre festgesetzten Übung widerspreche. Die Steuerfreiheit des neuen Geschehes letzte Zweifellos eine 'ordnungsmäßige' Ausgabe neuer Hinzubogen voraus. Zunächst dürfte es wohl unerfindlich sein, warum die Ausgabe neuer Hinzubogen vor völligem Ablauf der alten ordnungswidrig sein soll. Jede Gesellschaft ist in ihren Maßnahmen, soweit nicht das Gesetz sie durch zwingende Vorschriften beschränkt, völlig souverän; sie legt sich ihre 'Ordnung' selbst, und kein Dritter hat sich, solange sie sich in den Schranken der staatlichen und der eigenen (statutarischen) Gesetzesvorschriften bewegt, um die Maßnahmen der Aktiengesellschaft zu kümmern, geschweige denn diese als 'nicht ordnungsmäßig' und 'mit der durch die Praxis langer Jahre festgesetzten Übung' im Einklang stehend bezeichnen, wenn jede Handhabung dazu übergeht, sich auf Jahre hinaus mit dem nötigen Bedarf an Streichhölzern n. a. zu versehen? Die gesetzliche Zulässigkeit eines solchen Verfahrens dürfte wohl einem Bedenken nicht unterliegen, auch eine Nachbesteuerung durch Ausführungsbestimmungen des Bundesrats ausgeschlossen erscheinen. Warum soll man, was dem einen recht ist, dem anderen nicht billig sein? Ebenso, wie ich mir im voraus, obwohl ich noch für einige Monate lang genugsam mit Streichhölzern versehen bin, jetzt schon meinen Bedarf für einige weitere Jahre eindecken kann, ohne daß das Gesetz eine Verstärkung meines Vorrats gestattet, steht meines Erachtens nach dem klaren Wortlaute der bestehenden Vorschriften nicht das geringste entgegen, daß ich mich auch in Hinzubogen für längere Zeit im voraus 'eindecken' kann, wenn das auch bisher meiner jahrelangen Übung nicht entsprach.

Bericht über Staatensand und Ernteschätzung von 1. August 1909. Deutsches Reich.

Die Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats hat zum 1. August eine zweite Schätzung des voraussichtlichen Körner- und Strohtrags für Winterroggen veranfaßt und außerdem die Ernteschätzung erstmalig auf die übrigen Getreidearten und die Futterpflanzen ausgedehnt. Das Ergebnis der Schätzung, ausgedrückt in Prozenten einer Mittelernnte, ist folgendes:

Table with 7 columns: Cereals (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Spelz, Mais), and Yields (Mittel, 1909, 1908, 1907, 1906). Rows include Winter, Sommer, and Stroh yields.

Am 1. Juli d. J. wurde der voraussichtliche Körnerertrag von Winterroggen auf nur 92,2 geschätzt. Bei der Beurteilung der Prozentziffern ist zu beachten, daß die mit 100 bezeichnete Mittelernnte im allgemeinen als eine gute Mittelernnte anzusehen ist. Das fähle und regnerische Wetter hat mit kurzen Unterbrechungen auch im Juli angehalten. Beim Wintergetreide das noch vielfach dünn und auch kurz im Stroh geblieben ist, dafür aber schöne volle Ähren anweist, haben die häufigsten Niederschläge sehr vorteilhaft auf die Körnerbildung eingewirkt, so daß sich die Aussichten seit dem Vormonat vielfach noch wesentlich gebessert haben. Der Körnerertrag von Roggen dürfte nach den vorliegenden Berichten im Durchschnitt befriedigen; von der Qualität läßt sich dies mit Rücksicht auf das vielfach eingetretene Regen und bei ungünstigem Erntewetter noch nicht mit Bestimmtheit voraussagen. Der Weizen braucht zu seiner vollständigen Entwicklung meist noch 3-4 Wochen, so daß für die Ernte dieser Frucht mit wenigen Ausnahmen wohl erst die zweite Augusthälfte in Betracht kommen kann. Von besondrer Bedeutung waren die Niederschläge für die Sommerhalbjahresfrüchte, die sich nicht nur erholt, sondern vielfach sogar in überraschender Weise entwickelt haben und auf günstige Ernteerträge hindeuten scheinen. Eine Einschränkung erleidet das günstige Urteil allerdings durch den Umstand, daß die Gerste bei üppigem Wachstum meist Neigung zur Lagerung zeigt, wozu man eine Beeinträchtigung der Qualität befürchtet. Bei Hafer ist Regen nur in geringem Maße vorhanden und auch die durch Frühlage und durch den sehr häufig erwähnten Getreideblasen-

fuß verursachten Beschädigungen scheinen die auf eine sehr gute Ernte gerichteten Hoffnungen nicht sonderlich herabzulassen. Auch den Hackfrüchten ist die Fruchtigkeit des abgelaufenen Monats sehr zuzustatten gekommen, doch vermochten die Rüben, die stellenweise auch unter Engerlingfrucht leiden, den Rückstand nicht ganz einzuholen, weil die für das Wachstum so nötige Wärme bisher meist fehlte. Dagegen zeigen die Kartoffelfelder nahezu überall ein sehr günstiges Aussehen. Die obenein sehr spärliche Futterernte hat durch viel Regen auch sehr an Qualität verloren. Wo man mit dem Schneiden des Klee, meist ohne den erhofften Erfolg, solange gewartet hat, läßt auch der Nachwuchs sehr zu wünschen übrig; zum Teil ist es die andauernd läbliche Witterung, die auch die Aussichten für den zweiten Schnitt vielfach wenig erfreulich gestaltet. Aus des Wenige, was die Wiesen lieferten, wurde infolge ungünstigen Erntewetters vielfach in minderwertigem Zustande eingebracht. Der zweite Schnitt verspricht allgemein etwas besser zu werden, namentlich da, wo man den ersten nicht zu weit hinausgeschoben hat.

Weitere rapide Steigerung der Rohgummipreise.

Vor kaum einer Woche teilten wir mit, daß die notierten Rohgummipreise bis zu 150 Prozent bereits höher waren, als Anfang des Jahres 1908. In letzter Woche sind die Preise weiter rapide gestiegen. Das Nähere ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Table with 3 columns: Gummiprodukte (Hard cure fine Para, etc.), and prices for 14. Juli 1909 and 21. Juli 1909.

Infolge enorm gestiegener Rohgummipreise erfuhr auch die Preise für gummierte Stoffe, sogenannte Hospitalstoffe, einen einschneidenden Aufschlag von durchschnittlich 5 bis 10 Prozent. Mit Ausnahme einer Mannheimer und einer hannoverschen Fabrik schlossen sich diesem Vorgehen sämtliche Werke der Stoffbranche an.

Sanbender Elektrizitäts-Aktiengesellschaft. In der abgehaltenen Hauptversammlung wurde beschlossen, auf den 18. August eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen zur Beschlußfassung über Zusammenlegung der Vorzugsaktien von 300 000 Mark auf 3000 M. und der Stammaktien von 150 000 M. auf 1000 M. und Erhöhung auf 450 000 M., sowie Beschaffung einer Rücklage von 100 000 M. Sowohl die Erhöhung des Aktienkapitals wie die Beschaffung der Rücklage ist durch Aktionäre und das Bankhaus Gebr. Nechling gesichert.

Die Maklerbank in Hamburg, die bisher die Klontierung der frei gehandelten Kolonialwerte durchgeführt hat, übernimmt jetzt auch die Regelung der Prämienverträge und Zahlungen aus diesen Verträgen.

Telegraphische Handelsberichte.

Zahlungsschwierigkeiten.

Reichenberg, 4. Aug. Die Strigamfabrik Gustav Diebig in Wernsdorf ist insolvent und strebt ein Konkursantrag an. Die Passiven sind sehr bedeutend. Als Aktiva ist laut 'Zf. Zeitung' das Warenlager vorhanden.

Liquidation.

München-Madbach, 4. Aug. Die Weberei Schulze u. Co. liquidiert wegen der Ungunst der Konjunktur. Die Forderungen, 450 000 M. sollen laut 'Zf. Zeitung' binnen Jahresfrist in 4 Raten beglichen werden.

Oberschlesische Zement-Industrie.

Breslau, 4. Aug. Nach der 'Bresl. Zeitung' ist die Geschäftslage der ober-schlesischen Zementindustrie durch belangreiche Aufschlüsse mit Preisrückgang um 20 Pfennig in jüngster Zeit etwas gebessert.

Chemische Werke Reicholds, A.-G., Reicholds.

Berlin, 4. Aug. Auch das dritte Geschäftsjahr dieser Gesellschaft brachte ein ungünstiges Resultat. Nach M. 149 121 (41 703) Abschreibungen ergibt sich ein Verlust von 313 448 Mark (130 000). Dadurch ist der Verlust-Vortrag auf 450 000 Mark gestiegen, der laut 'Zf. Zeitung' in der Bilanz durch Belastung des Kapital-Kontos getilgt ist.

Berlin, 4. Aug. Laut 'Conf.' ist die Manufaktur- und Rohwarenfirma S. Darmstädter Nachf. in Hann.-Münden in-ader Frdr. Wachvogel in Schwierigkeiten geraten. Die Passiven seien ganz unbedeutend.

Mannheimer Effektenbörse.

vom 4. August. (Offizieller Bericht)

Kleinere Abschlüsse erfolgten heute in Badische Affekuranz-Aktien zu 1570 M. pro Stück. Ferner waren begehrt: Bäck. Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik-Aktien zu 100 Prozent. Niedriger notierten: Postheimer 215 B. und Zellstoff-Fabrik Waldhof Aktien Kurs: 201 B.

Obligationen.

Table of bonds and obligations with columns for issuer (e.g., Pfandbriefe, Städte-Anleihen, Eisenbahn-Anleihen), amount, and price.

Table of bank and office rates (Banken, Officen) with columns for bank name, type of rate, and price.

Table of industrial and transport rates (Industrie, Transport) with columns for company name, type of rate, and price.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeiger.)

Frankfurt a. M., 4. August. (Börsenbörse.) Von der heutigen Börse ist bei Eröffnung weitere freundliche Tendenz bei lebhaftem Geschäft zu merken. Die frieblichen Erklärungen bei der Zusammenkunft der russischen und französischen Staatsoberhäupter, sowie die Auslassungen des Berichterstatters des Daily Telegraph, machten guten Eindruck. Auf dem Bankmarkt begünstigten österreichische Kreditaktien lebhafter Nachfrage. Die bereits erwähnten Verlautbarungen über die Geschäftsergebnisse des Halbjahrs machten weiter guten Eindruck. Bezugsaktien waren Dresdener, Darmstädter, während Deutsche Bank und Diskonto vernachlässigt wurden. Montanaktien lassen infolge von Realisationen eher Abschwächung erkennen, Deutsch Luxemburger konnten die an der gestrigen Abendbörse eingetretene Steigerung behaupten. Befriedigende Abschlussergebnisse liegen Belegung für dieses Papier erkennen. Von Transportwerten ist zu melden, daß infolge der letzten Fälligkeit der New Yorker Börse Baltimore-Ohio belebter lagen. Lombarden behauptet, Staatsbahn fest. Schiffahrtsaktien abgesehen. Was den Markt der Industriepapiere anbelangt, so sind chemische Werte fest, Kursbesserungen weisen einzelne elektrische Aktien auf; für fremde Renten bestand heute wenig Teilnahme. Russen behauptet, Lärken schwächer, für heimische Staatsfonds liegen nur geringe Aufwärtstendenz vor. Anleihen deutscher Bundesstaaten liegen mäßig schwächer. Das Geschäft zeigt im weiteren Verlauf ein ruhigeres Aussehen, bei leicht abgeschwächter Tendenz. Die Nachbörse war schwächer auf Realisationen und Nachrichten über Orela. Bahnen schwächer. Es notierten Kredit 204.20, à 10, Diskonto 189.50 à 25, Dresdener 156.95 à 40, Staatsbahn 156, Lombarden 20.70, Baltimore Ohio 120.30. 4prozentige Anleihen der Stadt Hamou vom Jahre 1909 gelangen vom 5. bis 10. zur Notierung. Von Hedderheimer Kupferwerke und Süddeutsche Nadelwerke A. G. in Frankfurt a. Main, gelangten die Aktien von 4001 bis 8000 und 4 1/2 Hypotheken Schuldverschreibungen, rückzahlbar zu 108 Proz. 1911, gelangten heute erstmals zur Notierung. Otabi Minen-Eisenbahngesellschaft notierten 22. erst. Dividendenchein Nr. 2 mit Zinsberechtigung vom 1. April 1909. Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table of telegrams and exchange rates (Schlußkurs, Reichsbankdiskont, Wechsel, Staatspapiere, A. Deutsche) with columns for instrument, amount, and price.

Stellen industrieller Unternehmen.

Table listing industrial companies and their stock prices, including Bismarck, Siemens, and various engineering firms.

Bergwerkaktien.

Table listing mining stocks such as Bochumer Bergbau, Freiberg, and others.

Stellen besitzer und ausüblicher Transportanstalten.

Table listing transport companies and their stock prices, including Deutsche Reichsbahn and others.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table listing mortgage bonds and priority obligations from various banks and institutions.

Bank- und Versicherungsaktien.

Table listing bank and insurance stocks, including Deutsche Bank, Allianz, and others.

Währungs- und Wechselkurse.

Table listing exchange rates for various currencies and locations.

Berliner Effektenbörse.

Table listing stock prices from the Berlin stock exchange.

Table listing stock prices from the Berlin stock exchange, continued.

Table listing stock prices from the Berlin stock exchange, continued.

Table listing stock prices from the Berlin stock exchange, continued.

Table listing stock prices from the Berlin stock exchange, continued.

Table listing stock prices from the Berlin stock exchange, continued.

Table listing stock prices from the Berlin stock exchange, continued.

Table listing stock prices from the Berlin stock exchange, continued.

W. Berlin, 4. August. (Telegr.) Nachrichten.

Table listing news items from Berlin, including stock market updates.

Strasburger Telegramm des General-Anzeigers.

Strasbourg, 4. Aug. (Telegr.) Nachrichten. Die Börse zeigte zu Beginn eine weitaus ruhigere Haltung als an den vordringenden Tagen.

Pariser Börse.

Table listing stock prices from the Paris stock exchange.

Wiener Börse.

Table listing stock prices from the Vienna stock exchange.

Londoner Effektenbörse.

Table listing stock prices from the London stock exchange.

Berliner Produktenbörse.

Table listing commodity prices from the Berlin commodity exchange.

Berliner Produktenbörse.

Table listing commodity prices from the Berlin commodity exchange, continued.

Budapester Produktenbörse.

Table listing commodity prices from the Budapest commodity exchange.

Giespöoler Börse.

Table listing stock prices from the Giespöol stock exchange.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphische Adressen Margold. Fernsprecher Nr. 56 und 1637

4. August 1909. Provisionsfreie

Table listing various financial products and services offered by Marx & Goldschmidt.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme. Gunard-Ring, Liverpool. „Suffiana“ Samstag, 7. August, nach Kairo.

Geschäftliches.

Die Firma S. Bruner & Co. hier, Dreizehnlage, bietet ihrer Kundenschaft eine hervorragende Leistung auf dem Gebiet der Kunst-Reproduktion.

Verantwortlich:

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;

Advertisement for 'Achtung! Glühkörper-Steuer' with details about tax regulations and company information.

Advertisement for 'Heinrich Lanz, Mannheim' featuring a steam locomotive and text: 'Patent-Heißdampf-LOKOMOBILEN mit Ventilsteuerung System benz'.

Schlafzimmer
Büfett, Divan
Küchen billig.
Frz. Borho
Tel. 2752.
N 3, 13.

Nächste Badische Invaliden-Geldlotterie
Ziehung: 4. Septemb.
2928 Bargew. oha. Abzug
44000 M.
I. Hauptgewinn
20000 M.
227 Gewinne:
15000 M.
2000 Gewinne:
9000 M.

Haasenstein & Vogler A.G.
Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1.
Tel. 489.

Steinberg & Meyer
H. 2, 14. Tel. 3237.

GUMMI STEMPEL
GRAVIR-ANSTALT
A. JANDER
Tel. 2952.

Möbel-Verkauf
Unter Garantie für gute Qualität.
Günstigste Bezugsquelle für
Brantleute!
Spez.: kompl. Schlafzimmer
komplette Küchen.
12 pol. Chiffonier 48.-
" Vertikow 48.-
" Spiegelschrank 75.-
12 Plüsch-Divan seffed. 65.-
" Chaiselongue 32.-
" Stahlfrost m. Schoner 25.-
" Großen Lager
" Lackierter Möbel
Prima lack. Chiffonier 35.-
etc. etc.

Wein
Rot 50, 60, 70 Pfg.
Weiss v. 60 Pf. ab d. Lr.
Weinhaus Wilh. Frey
H. 2, 67. 5184

Himbeer-Syrup
Flasche 30, 60 und 100 Pfg.
Chocoladen - Greulich.
Grüne Marken. 6403

Apfelwein
in vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu 24 Pfg. ab hier von 50 Liter an. Unbekanntes gegen Nachnahme.
Pflanzlehre 575
Erste Schriesheimer Apfelmalkerei von
Jakob Seitz, Schriesheim.
Telephon Nr. 26.

Wanzentod Rosol
brüht und löst wirksam
Kleidungsstücke, Erfolg über-
trophend, nützlich in Kleider-
u. 50 Pfg. empf. 450

Springmann's Drogerie
Tel. 3888 Weststr. P 1, 4
Lagerplatz, Antreiber und
Wiederverkäufer stetig. Nobilit

Haasenstein & Vogler A.G.
Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1.
Tel. 489.

Maschinen-Techniker
zur Herstellung der aller-
neuesten Maschinen, Erfolg über-
trophend, nützlich in Kleider-
u. 50 Pfg. empf. 450

Damen erhalten in
gelegentlichem Rat. Off. unt.
H. 1114 an Haasenstein &
Vogler, H. 6, Mannheim
5296

Unterricht Englisch.
Wer erlernt lang. Mann
2mal wöchentlich nach 5 Uhr
abends Unterricht. Offerten
mit Preisangabe unter H. W.
15244 an die Expedition.

Ankauf.
Gebrauchte gut erhaltene
Feder-Rolle
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 4478 an
die Expedition dieses Blattes.

Verkauf.
Zusatzblätter zu 26 Pfg.
sofort zu verkaufen. 15218
An erl. in der Exped. d. Bl.

Schöne Aprikosen
a. eigenen Anlagen, frisch ge-
brochen, zum Einmachen und zu
Warmeisade, liefert 1. Pflanz-
u. 12 Pfl. Netto zu 2.50 Pfg.
frisch und Haus del. f. f. f. f. f.
3. Pflanz. 6 7, 12, 2. St.
K. K. K. K. K. K. K. K. K. K.

DIREKTE SCHNELLZÜGE:
PARIS - WÜRTEMBERG - WIEN - KONSTANTINOPEL
BERLIN - WÜRTEMBERG - ZÜRICH - MAILAND - ROM
AMSTERDAM - WÜRTEMBERG - BODENSEE - TIROL

NACH WÜRTEMBERG!

HOHENZOLLERN
BERLIN - LEIPZIG - DRESDEN - WÜRTEMBERG - GENT

HOHENSTAUFEN
STUTTGART - KARLSRUHE - PRAG
KIEL - HAMBURG - WÜRTEMBERG - BODENSEE
LONDON - NANCY - WÜRTEMBERG - WIEN

SCHWARZWALD-SCHWÄB. ALB
VORZÜGLICHE BAHNVERBINDUNGEN INNERHALB DES LANDES
NACH ALLEN RICHTUNGEN
AUSKUNFT ERTEILEN DIE VERKEHRSVEREINE DES LANDES.
8670

Springmann's Drogerie, P 1, 4.
Erdelstrasse.
Gut haltbare Zahnbürsten
und Schwämme empfiehlt:

Dampfkesselfabrik — varials — **Aktiengesellschaft, Darmstadt.**
Hydraulische Nietung. — Gegr. 1868. — Vollständig maschinelle Bearbeitung.

Dampfkessel jeder Art und Grösse.
Feinste Referenzen. Ueber 3000 Anlagen ausgeführt. Billige Preise.

Wasserrohrkessel mit u. ohne Kattenrost Lokomobil- und Lokomotivkessel
Kornwallkessel Wasserreiniger, Rohrleitungen
Kombin. Kornwall- und Röhrenkessel Dampfüberhitzer, Blecharbeiten aller Art.

Vertreter für Baden und Pfalz: **Civilingenieur 410**
W. v. Dorsten, Mannheim, Rennershofstr. 27. Tel. 4082.

Kohlen-Sommerpreise
der
Kohlenhandlung Fr. Dietz.
Mittelstrasse 148. Rheinhäuserstrasse 20. Schimperstrasse 20.
Telephon Nr. 1376. Telephon Nr. 3762. Telephon Nr. 3266.

Ia. engl. Hausbrand-Kohlen
bewährter Qualität:

gesiebte Nuss I oder II zu Mk. 1,10
gesiebte Nuss III " 1,05
stückreicher Fettschrot " 0,95
pro Zentner frei vor's Haus bei Abnahme von mindestens 15 Zentner gegen
Barzahlung bei Empfang.

Ia. Ruhr-Kohlen, Koks, Brikets
aller Sorten zu den billigsten Tagespreisen. 84945

Geldverkehr.
Hypothekengelder
nach amtlicher und privater Schätzung
auch für industrielle Werke
zu günstigen Bedingungen vermittelt 4786

Egon Schwartz
Bankvertretung für Hypotheken. — Liegenschafts-Vermittlung,
Friedrichsring T 6, 21 Telephon 1734.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Stellen suchen
Mädchen, mit guten Zeug-
nissen sucht sofort Stelle.
Bureau Scheer, J 3, 1.
Telephon 3516. 8425

Magazine
Größ. Lagerplatz
am Güterbahnhof Karlsruhe,
1400 qm mit Betriebsantrieb
und circa 800 qm an wei-
terem Schuppen, bequeme
Zufahrt, ist abwärts für grobe
Unternehmen zu vermieten.
Off. Offerten an J. Bausch,
Durlacherstr. 69, Karlsru-
he i. B. 8715

Größtes Magazin
[off. zu verm. U 1, 7. 16323]

RUDOLF MOSS
10 tüchtige
Zimmerleute
in dauernde und höher-
gehaltige Stellung gef. 8711
Off. u. R. 138 F. M. an
Hud. Hoff, Mannheim.
Für möglichst baldigen Ein-
tritt wird eine perfekte

Stenographistin
und
Maschinenschreiberin
gesucht. 8714
Offerten mit Zeugnisabschr.,
Angabe der Gehaltsansprüche,
sowie des frühesten Eintritts-
termines werden unter Z 144
F. M. an Rudolf Hoff
Mannheim erbeten.

Stellen finden.
Vertreter sof. gesucht
für feinsten gewandten ge-
schäftl. Reichhalt. für jeden-
mann geeignet. Zu melden heute
6-7 Uhr nachm. Hotel Central,
Weinl. General-Vertreter. 15231

1 Mädchen
das bürgerlich leben kann,
gegen hohen Lohn zu 2 Stellen
gesucht. 8929
Junghausstr. 15, 1 Trepp.

2 Mädchen
das gute Zeugnisse hat u. gut
bürg. leben kann, für Küche u.
Hausarbeit für Anfang Sept.
und zuverläss. älteres Kinder-
fräulein, das kochen kann,
zu 1. Oktober gesucht. 8425
Frau Dr. Kofke, Pfaffen a. Rh.
Ludwigstr. 30a.

Lehrlingsgesuche
Lehrling 8455
mit guter Schulbildung zum
sofortigen Eintritt gesucht.
Mannheimer Hofgasse
G. m. v. d. G. Gassenstr. 18.
Ver. sofort rot. 1. September

1 Lehrling
aus guter Familie, gesucht.
8463 Ferd. Rehn, B 1, 6.

Mietgesuche.
Ein Herr m. engl. Bureauzeit
sucht gut. bürgl. Mittagstisch in
d. Reiz. 5-7 Uhr nachm. Off.
Off. u. Nr. 15208 an die Exped.

Möbl. Zimmer
C 8, 19 4. Stod, möbl. Zim-
mer mit od. ohne Pen-
sion, m. sep. Eing. zu verm. 15175

Läden.
Groß. Laden als Versteiger-
ungs- u. Aufnahmestell-
e, in guter Lage, monatlich
zu verm. durch Jul. Koch,
K 7, 26. Tel. 103. 8460

Bureaux.
2 schöne helle Räume
zum Verleihen von 20
400.- sofort od. sp.
zu vermieten. Näh.
zu vermieten. Näh.
Ludwigstr. 43 III.

Werkstätte.
C 4, 15 Große helle Werk-
stätte bis 1. August
zu verm. Näheres 2. oder
3. Stod. 7444

Zu vermieten
4, 7, 3 Trepp. in einer schönen
5-6 Zimmerwohnung, Bade-
zimmer, Waschküche u. all.
Angehör. per 1. Okt. preisw.
zu vermieten. 15183

Größ. Lagerplatz
am Güterbahnhof Karlsruhe,
1400 qm mit Betriebsantrieb
und circa 800 qm an wei-
terem Schuppen, bequeme
Zufahrt, ist abwärts für grobe
Unternehmen zu vermieten.
Off. Offerten an J. Bausch,
Durlacherstr. 69, Karlsru-
he i. B. 8715

Stellen suchen
Mädchen, mit guten Zeug-
nissen sucht sofort Stelle.
Bureau Scheer, J 3, 1.
Telephon 3516. 8425

Magazine
Größ. Lagerplatz
am Güterbahnhof Karlsruhe,
1400 qm mit Betriebsantrieb
und circa 800 qm an wei-
terem Schuppen, bequeme
Zufahrt, ist abwärts für grobe
Unternehmen zu vermieten.
Off. Offerten an J. Bausch,
Durlacherstr. 69, Karlsru-
he i. B. 8715

Größtes Magazin
[off. zu verm. U 1, 7. 16323]

R 4, 4,
4 Zimmer, Wflon u. Küche (part.),
auch als Büro geeignet; 2 Zim-
u. Küche u. 1. Stod. u. Küche im
2. Stod. per 1. Sept. oder spä-
ter zu vermieten. Näh. 2. St. 8467

S 4, 13 6. Stod,
2 Zimmer
und Küche an ruhige Leute
per 1. Septbr. zu verm. 8450

S 6, 13
3- und 4-Zimmerwohnungen,
sowie 2 Werkstätten jetzt zu
vermieten. Näh. S 6, 13, Hof-
Telephon 2047. 8476

U 3, 15 schöne Mann.-Wohn-
ung 4 Zim., Küche u. Zbb.
bis 1. Okt. an ruh. Leute zu
verm. Zu erl. 2. St. 1524

Collinstr. 18 6. Stod,
schöne 2
Zimmerwohnung an ruhige
Leute p. 1. Sept. zu verm. 8448
Näheres bei Frau's parterre.

Säferthalerstr. 83 schöne 3
Zimmer
und Küche mit allem Zubeh. ist
zu verm. Näheres bei 1. Stod
oder U 6, 3, 2. Stod. 8445

Lange Wöhrerstraße 92
2 u. 3 Zimmerwohnungen ober
Laden zu vermieten. Näheres
bei 1. St. Telephon 7182. 8452

Wöhrerstraße 3 u. Mann-
str. (3 Tr. hoch) per 1. Sept. zu v.
8455 Näh. 2. Stod. links.

Oststadt, Mollstr.
schöne 6 Zimmer-Wohnung an
ruh. Leute zu vermieten. 8425
Näheres bei Schlegel, Seiten-
heimstr. 25

Mollstraße 10
II. Stod. eleg. neu herge-
richtete 5 Zimmerwohnung, nicht
reicht. Bad, zu verm. 14752
Näh. Seitenheimerstr. 61 II.

Meerfeldstrasse 82
3-Zimmerwohnung
mit allem Zubehör per 1. Sept.
oder später zu vermieten. 8473
Näheres 4. Stod. links.

Mollstr. 4 2. Stod. bis 3. Jan.
u. Küche u. 1. Sept.
zu verm. Näh. Seiten. 15218

Lange Wöhrerstraße 102
Schöne 3 Zimmer-Wohnung
billig zu verm. Näh. parterre
oder T 4, 25, 2. Stod. 8458

Rheinhäuserstraße 88
3 schöne gedumme 3 Zimmer-
Wohnung m. Gas u. Ball. sof.
zu verm. Näh. N. Str. Bäderstr.

Bertrstraße 9 4. Stod,
2 Zimmer
und Küche sofort oder 1. Sept.
zu vermieten. 15171

Möbl. Zimmer
C 8, 19 4. Stod, möbl. Zim-
mer mit od. ohne Pen-
sion, m. sep. Eing. zu verm. 15175

Läden.
Groß. Laden als Versteiger-
ungs- u. Aufnahmestell-
e, in guter Lage, monatlich
zu verm. durch Jul. Koch,
K 7, 26. Tel. 103. 8460

Bureaux.
2 schöne helle Räume
zum Verleihen von 20
400.- sofort od. sp.
zu vermieten. Näh.
zu vermieten. Näh.
Ludwigstr. 43 III.

Werkstätte.
C 4, 15 Große helle Werk-
stätte bis 1. August
zu verm. Näheres 2. oder
3. Stod. 7444